



Startklar für den Beruf
WESER-EMS MACHT SCHULE

Dokumentation für die Gütesiegel-Aktion 2011



OBERSCHULE
ANKUM



INHALT

I.	ZUR SITUATION DER SCHULE IM SOMMER 2011	4
II.	PERSÖNLICHKEITSKOMPETENZ	5
1.	ADAC - Achtung Auto!	5
1. a)	Foto vom Verkehrsprojekt	6
2.	AG "Führerschein mit 17"	7
3.	AGs "Basketball" und "Fußball"	8
3. a)	Basketballstars überraschten Ankumer Schüler	9
3. b)	HRS Ankum gewinnt Käti-Thee-Turnier	10
4.	AG „Billard“	11
5.	AG „Ein Hund - Dein Freund“	12
5. a)	Fotos der AG „Ein Hund – dein Freund“	13
5. b)	Artikel „Ein Hund – mein Freund“ aus der Schülerzeitung, Ausgabe Dezember 2010	13
6.	AG "Kochen mit der Paul-Moor-Schule"	15
7.	AG „Kochen und Backen“	16
8.	AG „Mofa“	17
9.	AGs im Bereich Sport und Spaß – "Schwimmen" und "Tanzen"	18
10.	Baltrum-Fahrten Klasse 6/7	19
10. a)	Fotos der letzten Baltum-Fahrt	20
11.	Be Smart, Don't Start	21
11. a)	Fotos des Projekts "Be smart, Don't Start"	22
12.	Busbegleiter	23
12. a)	Zertifikat Busbegleiter	24
13.	Jugend debattiert	25
14.	Jugendgemeinschaftstage in Rulle, Kl. 7H und 8R	26
15.	Musikprojekt "Respekt 2010" - Gesang und Rap	27
15. a)	Fotos Musikprojekt „Respekt 2010“	28
16.	Orientierungswoche Klasse 5	29
17.	Schülerfirmen "Take Away" und "Eatvent"	30
18.	Vorlesestunde im Kindergarten	31



18. a) Große und Kleine genießen Vorlesestunden im Kindergarten.....	32
19. Waldjugendspiele im Gehwald.....	33
19. a) Foto Waldjugendspiele im Gehwald	34
III. FACHKOMPETENZ	35
20. 10- Finger- Tippen in Kooperation mit der Paul-Moor-Schule.....	35
21. Exkursion zum Tuchmachermuseum, Bramsche	36
21. a) Prospekt-Ausschnitt Tuchmachermuseum in Bramsche	37
22. Fördern und Fordern in Deutsch, Mathematik und Englisch - Ganztagsangebot	38
23. PhänomexX.....	39
23. a) Begeistern für Wissenschaft und Technik.....	40
23. b) Stationenkarte PhänomexX.....	41
24. AG „Russisch“	42
25. Wirtschaftsplanspiele „Börse“ und „Glasmarkt“	43
26. WPK/Profil Französisch	44
26. a) Fotos vom Frankreichtag	45
IV. BERUFSWAHLKOMPETENZ	46
27. Berufseinstiegsbegleitung	46
28. Berufsorientierungsseminare: Job-Knigge, Kick-Off, Benehmen ist keine Glückssache.....	47
29. Berufsorientierungswoche an den Berufsbildenden Schulen Bersenbrück	48
29. a) Fotos Berufsorientierungswoche an den Berufsbildenden Schulen Bersenbrück	49
30. Berufswahlpass "Jobmappe"	50
30. a) Index der neuen Jobmappe.....	51
31. Fahrt zur IdeenExpo in Hannover	52
31. a) Ausschnitt aus dem Flyer der IdeenExpo 2011.....	53
32. Klassenlehrer sind Wirtschaftlehrer	54
33. Kooperation mit der Jugendberufshilfe.....	55
34. Profulfächer Gesundheit und Soziales, Sprachen, Technik	56
V. ANHANG: SEIT 2008 WEITERGEFÜHRTE PROJEKTE.....	57
VI. ANHANG: GÜTESIEGELDOKUMENTATION 2008	62



I. ZUR SITUATION DER SCHULE IM SOMMER 2011

Die Haupt- und Realschule Ankum bestand als kombinierte Schule mit einem Haupt- und Realschulzweig seit 2006 und eröffnete zum Schuljahr 2010/2011 den offenen Ganztagsbereich an drei Tagen. Zum 01.08.2011 wurde sie in eine **Oberschule mit teilgebundenem Ganztagsbereich** mit zwei verbindlichen Tagen aufbauend ab Klasse 5 umgewandelt. Ihr ländlicher Einzugsbereich erstreckt sich über das Gebiet der Samtgemeinde Bersenbrück. Die Einheitsgemeinde Ankum ist Mitgliedsgemeinde der Samtgemeinde Bersenbrück und liegt etwa 35 km nordwestlich der Stadt Osnabrück.

Das Leitbild unserer Schule **Mensch sein heißt verantwortlich sein** ist eine Verpflichtung für alle am Schulleben Beteiligten, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen. Unser Ziel ist es, in der Schulgemeinschaft verantwortlich zu handeln, Selbstständigkeit zu fördern und demokratische Verhaltensweisen zu leben. Deshalb heißt Unterricht für uns, sowohl fundierte fachliche als auch soziale Fähigkeiten gemeinsam zu entwickeln.

Wir verstehen uns als eine Schule, die ihre Schülerinnen und Schüler auf weitere schulische Wege und einen erfolgreichen Start ins gesellschaftliche und berufliche Leben vorbereitet.

Aktuelle Schülerzahlen

Im Schuljahr 2011/2010 werden an der Oberschule Ankum 483 Schüler/innen unterrichtet: 63 in den 5. Klassen der Oberschule, 103 im Hauptschulzweig, 317 im Realschulzweig. Die Klassen 6, 7, 9 und 10 im Hauptschulbereich sind einzügig, die Klasse 8 wegen hinzugekommener Schüler/innen zweizügig. Im Realschulzweig sind die Jahrgänge 7, 6 und 9 zweizügig, die Jahrgänge 8 und 10 dreizügig.

Kollegium

An der Schule unterrichten 35 Lehrkräfte. Zwei Beratungslehrkräfte und fünf Lehrkräfte mit einer Mediatorenausbildung fördern und unterstützen die von der Schule angestrebten Maßnahmen zur Persönlichkeitsentwicklung. Diese Lehrkräfte führen regelmäßig Ausbildungen zum Streitschlichter und zum Schulpaten durch. Mit Unterstützung der Polizei werden zu jedem Schuljahr Busbegleiter ausgebildet. Für den Bereich Berufsorientierung im Hauptschulzweig ist eine Schulsozialarbeiterin mit 20 Stunden im Rahmen des Landesprogramms zur Profilierung der Hauptschulen angestellt. Ihre Tätigkeit wird sich zukünftig auf eine Unterstützung an der Oberschule ausweiten und ihr Tätigkeitsfeld über den Schwerpunkt „Berufsorientierung“ hinausgehen.

Die Arbeit an der Oberschule

Auf der Grundlage **Chancen nutzen und gemeinsam lernen** sollen unsere Schülerinnen und Schüler so lange wie möglich gemeinsam und auch voneinander lernen. So werden in der Oberschule die Schüler/innen in der 5. Klasse vollständig gemeinsam unterrichtet, erst ab der 6. Klasse in Englischkurse eingeteilt. Vorgesehen ist des Weiteren ab der 7. Klasse eine Einteilung in Fachleistungskurse für Mathematik und ab Klasse 8 im Deutschunterricht. Weitere äußere Differenzierungen werden ggf. ab Klasse 9 in den Naturwissenschaften vorgenommen, sodass für alle Schüler/innen dann klar sein wird, auf welchen Schulabschluss sie hinarbeiten.

Seit einem Jahr praktizieren wir das so genannte Doppelstundenprinzip. Diese Rhythmisierung des Unterrichts ist eine Entlastung für die Kinder, denn sie können sich auf nur wenige Unterrichtsfächer an einem Tag konzentrieren. Zudem werden Unterrichtsinhalte intensiver und methodenreicher bearbeitet.

Seit diesem Schuljahr unterstützen wir das Doppelstundenprinzip mit dem Lehrerraumkonzept. Das Lehrerraumkonzept löst das herkömmliche Klassenraumprinzip ab. Es sieht vor, dass die Schüler/innen zu den Unterrichtsräumen der Lehrer kommen. Die Lehrkräfte gestalten die Räume fachspezifisch, sodass sie eine flexiblere und effektivere Medienausstattung und -nutzung gewährleisten können. Somit können die Unterrichtsblöcke und Vertretungsstunden effektiver genutzt werden, da in den Räumen eine Fülle von Arbeitsmaterialien durch die Lehrkräfte bereitgestellt werden kann. Die Blockung von Doppelstunden in Verbindung mit dem Lehrerraumkonzept führt zu einer ruhigen Arbeitsatmosphäre und unterstützt das schulinterne Konzept zur individuellen Lernentwicklung.



II. PERSÖNLICHKEITSKOMPETENZ

1. ADAC - Achtung Auto!

Schulform: <input type="checkbox"/> HS <input type="checkbox"/> RS <input checked="" type="checkbox"/> HRS	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <input checked="" type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative <input type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins <input type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess <input type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit <input type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Durch die Nutzung "neuer" Verkehrsmittel auf dem Schulweg und dem größeren Aktionsradius der Kinder erhöht sich das Unfallrisiko unserer Schüler/innen.▪ Im 5. Jahrgang ist das Projekt "Achtung Auto!" wichtiger Teil der schulischen Verkehrserziehung.▪ Hier wird an realer Verkehrssituationen auf einer besonders gesicherten asphaltierten Fläche der Schule das richtige Verhalten im Straßenverkehr theoretisch und praktisch ("learning by doing") vermittelt und trainiert: Grundlagen zur Wahrnehmung und Reaktion; Zusammenhang zwischen Geschwindigkeit, Reaktionsweg und Bremsweg; Schutzwirkung des Sicherheitsgurtes und der Sitzerrhöhung; Gefährliche Situationen aus einem anderen Blickwinkel erleben	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Vernetzung mit den Fächern Deutsch, Physik und Verfügung	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Grundlagen für das Verkehrsprojekt 5/6▪ Vermittlung der sicherheitsrelevanten Aspekte bei der Mofa Ausbildung / Mofa-Kurs▪ Förderung des Gefahrenbewusstseins bei allen Schülern/innen
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch <input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik <input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt <input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken <input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.			
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <input type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen <input type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess <input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes <input type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils <input type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz			

1. a) Foto vom Verkehrsprojekt



Schüler sehen sich die Überprüfung der Fahrräder an.



2. AG "Führerschein mit 17"

Schulform: <input type="checkbox"/> HS <input type="checkbox"/> RS <input checked="" type="checkbox"/> HRS	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input checked="" type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative<input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Das Projekt "Kooperation Schule - Fahrschule (Führerschein AG)" ist eine spezifisch präventive Maßnahme zur Vorbereitung von Fahranfängern auf die Teilnahme am motorisierten Straßenverkehr.▪ Ziel ist die Vermittlung von mehr "Mobilitätskompetenz", bei der neben sicherheitsbewusstem vor allem sozial- und umweltbezogenes Verkehrsverhalten im Mittelpunkt stehen.▪ Die AG soll Fahranfänger fit machen für eine verantwortungsbewusste Verkehrsteilnahme.▪ Theoretische Themen aus der Fahrschule werden praxisorientiert in der AG angewendet (Reifenwechsel, Unfallsituation, Absicherung Unfallstelle, etc.).▪ Die AG richtet sich an Schüler/innen, die in naher Zukunft (Mindestalter 16 1/4) den Führerschein Klasse B erwerben möchten.▪ Bis zu 16 Schüler/innen können teilnehmen.	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Vernetzt mit dem Fach Wirtschaft (Berufsorientierung - Kfz-Mechatroniker)	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Kooperationsvertrag mit der Fahrschule Bernd Albers▪ angelegt für die Dauer eines Halbjahres mit 14 Doppelstunden▪ Rückmeldung von der kooperierenden Fahrschule, dass Fahranfänger auf bestimmte Themen besser vorbereitet sind▪ Die AG ist integrativer Bestandteil des Curriculum "Mobilität"	
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch<input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik<input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt<input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken<input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.				Beteiligungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Kern der AG ist die Zusammenarbeit von Schule und Fahrschule (Fahrschule Bernd Albers in Anikum).▪ ein Informationsabend für Eltern und Begleiter der Fahranfänger▪ Um die Lerninhalte möglichst praxisnah zu vermitteln wird mit externen Partnern zusammengearbeitet, wie Polizei, Rettungsleitstellen, Gericht, Verkehrswacht, KFZ- Werkstatt.
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen<input type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess<input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes<input type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils<input type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz				



3. AGs "Basketball" und "Fußball"

Schulform: <input type="checkbox"/> HS <input type="checkbox"/> RS <input checked="" type="checkbox"/> HRS	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input checked="" type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative<input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Fußball- und Basketballspiel als Mannschaftssportarten erfahren▪ Schüler/innen aus dem 5. bis 9. Jahrgang▪ je zwei Unterrichtsstunden im Nachmittagsbereich▪ Vorbereitung auf Turniere mit anderen Schulen▪ Erfahrungen als Schiedsrichter sammeln	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Förderung der Zusammenarbeit mit anderen Schulen▪ Vernetzung mit dem Unterrichtsfach Sport	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Vorbereitung auf alljährlich stattfindende Fußballturniere für unterschiedliche Jahrgänge, die durch teilnehmende Schulen und Organisationen ausgerichtet werden	
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch<input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik<input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt<input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken<input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.				Beteiligungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Teilnahme an folgenden Turnieren:▪ Schuleigenes Fußballturnier für den 5. Jahrgang der Nachbarschulen aus dem Landkreis Osnabrück▪ Fußball: Barmer - GeK Cup für Schüler bis einschl. Kl. 10 (Kooperation von Barmer, GeK, HUK - Coburg, Niedersächs. Fußballverband, Bezirk Weser-Ems und dem VfL Osnabrück)▪ Fußball: Einladungsturnier der IGS Fürstenu für Schüler des 5. und 6. Jahrgangs▪ Basketball: Nikolausturnier in Bersenbrück
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen<input type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess<input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes<input type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils<input type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz				

3. a) Basketballstars überraschten Ankumer Schüler



Gestern überraschten die Lehrer Peter Osing und Tina Weßling die Klasse 8 Ra der Haupt- und Realschule Ankum: Mit Flavio Stückemann und Charles Lee kamen gestern zwei Leistungsträger der Artland Dragons nach Ankum. Dazu gesellte sich Michael Canisius, QTSV-Jugendtrainer. Die Basketballstars wurden mit einer La-Ola-Welle begrüßt. Als die Jugendlichen erfuhren, dass Charles Lee tags zuvor Geburtstag hatte, sangen sie „Happy Birthday“. Vor dem Training standen die Dragons den Schülern Rede und Antwort. Die Klasse fährt am Samstag zum Spitzenspiel der Dragons gegen Frankfurt nach Quakenbrück.

3. b) HRS Ankum gewinnt Käti-Thee-Turnier

Gastgeber HRS Artland auf dem zweiten Platz



Die Siegemannschaft (links) kommt aus Ankum, rechts die Zweitplatzierten der Haupt- und Realschule Quakenbrück. Foto: HRS

Auch in diesem Jahr richtete die Haupt- und Realschule Artland (HRS) unter der Leitung von Hubert Kemme-Möller wieder das Käti-Thee-Turnier aus, ein Fußballturnier für die Jahrgänge 7 und 8.

Der Einladung gefolgt waren die Mannschaften der HRS Ankum, des AGQ, der Hasetalschule, der HRS Bersenbrück und der HRS Essen.

Nach den Gruppenspielen in der Vorrunde und den Vergleichsspielen der jeweils gruppenbesten Mannschaften standen die Finalteilnehmer fest: die HRS Artland und die HRS Ankum.

Diese beiden starken Teams waren sich schon in den Gruppenspielen begegnet. Hier hatte die HRS Artland knapp die Nase vorn gehabt. Nach spannenden und ausgeglichenen 15 Minuten aber stand fest, dass dieses Mal das Team aus Ankum etwas besser war. Die Ankumer konnten das Spiel mit 4:3 für sich entscheiden und durften so den tollen Wanderpokal und eine Urkunde von der Schulleiterin der gastgebenden Schule, Elfriede Brunken, entgegennehmen.

Außerdem wurden noch der „Fair-Play“-Pokal an die Mannschaft der Hasetalschule verliehen und der beste Torwart des Turniers geehrt, der für die Mannschaft des AGQ spielte.

Ein weiterer Höhepunkt neben dem Finale war auch das Einlagespiel „Team Schülerinnen HRS Artland“ gegen „Team Lehrerinnen HRS Artland“, das die Schülerinnen verdient, aber umkämpft mit 7:1 gewannen.



4. AG „Billard“

Schulform: <input type="checkbox"/> HS <input type="checkbox"/> RS <input checked="" type="checkbox"/> HRS	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <input type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative <input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins <input type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess <input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit <input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Bestandteil des Ganztagsangebotes▪ alle Altersklassen sind beteiligt▪ alle Schüler/innen erlernen die Grundlagen des Billardspielens, können vorhandene Fähigkeiten und Fertigkeiten erweitern▪ den Schüler/innen soll die Freude am Billardspiel und somit an einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung vermittelt werden	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Beteiligung/Vorstellung am Tag der offenen Tür	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ existiert seit einem Jahr▪ findet im laufenden Schuljahr wieder statt▪ positive Rückmeldungen der Schüler/innen
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch <input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik <input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt <input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken <input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.		Beteiligungsqualität:	
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <input type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen <input type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess <input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes <input type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils <input type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz			



5. AG „Ein Hund - Dein Freund“

Schulform: <input type="checkbox"/> HS <input type="checkbox"/> RS <input checked="" type="checkbox"/> HRS	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input checked="" type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative<input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Hundgestützte Pädagogik▪ Arbeitsgemeinschaft im Ganztagsbereich mit zehn Kindern▪ Grundvoraussetzungen für den Einsatz des Hundes in der Schule sind: menschenbezogen, aggressionsfrei, spielfreudig, belastbar▪ Aufgabe des Hundes: Wohlbefinden von kleinen und großen Menschen schaffen, Motivation, Lernfreude, Empathie vermitteln, Angst abbauen, Körperkontakt▪ Erarbeitung von Regeln im Umgang mit einem Hund in der Schule▪ Besuch von Tierärzten, Hundeschulen▪ Erziehungsregeln: Grundgehorsam▪ Apportieren und Agility▪ Spiele, Tricks und Übungen▪ Hunderassen: Umgang, Aufzucht, Versorgung, Anatomie, Hundeberufe	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Vernetzung mit dem Fach Biologie, dem sozialen Lernen und dem Kompetenzbereich Kommunikation	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ positive Rückmeldungen von den Schülern▪ findet im Schuljahr 2011/2012 wieder statt
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch<input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik<input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt<input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken<input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.		Beteiligungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Angebote von lokalen Tierärzten, einer Hundeschule und einem Jäger, das Projekt zu begleiten	
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen<input type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess<input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes<input type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils<input type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz			

5. a) Fotos der AG „Ein Hund – dein Freund“



Hund Dojan und die Schüler im Unterricht.

5. b) Artikel „Ein Hund – mein Freund“ aus der Schülerzeitung, Ausgabe Dezember 2010

1. Dojan im Unterricht

Der Labrador Dojan wurde im Schuljahr 2009/2010 darauf vorbereitet, im Schuljahr 2010/2011 für eine Arbeitsgemeinschaft mit Fünftklässlern (10-12 Kinder) im Offenen Ganztagsbereich eingesetzt zu werden.

Dojan ist sehr lebendig, verspielt und liebt die Gesellschaft um sich herum. Im Privatbereich zeigt er sehr viel Ausdauer und Spaß, wenn er mit Kindern spielt. Er apportiert sehr gerne Gegenstände und bringt sie wieder zurück. Mit Spielzeug und Schmackos ist er super zu motivieren. Einmal wöchentlich nimmt er an einem Agility-Kurs und „Sozialtuffen“ mit Hunden aller Rassen teil.

Damit Dojan sich an die vielen Menschen und Geräusche in der Schule gewöhnt, nahm ich ihn seit Mai 2010 ein Mal in der Woche für zwei Stunden mit in den Geschichtsunterricht der Klasse R6a. Die Lerngruppe setzte sich aus 23 Schülerinnen und Schülern zusammen, die damit einverstanden waren, dass Dojan sich in dem Klassenraum aufhielt. Kein Schüler zeigte Angst, niemand hatte eine Allergie gegen Hundehaare.

Wird ein Hund mit in den Unterricht genommen, laufen Umgang und Handeln nach mit der Lerngruppe abgesprochenen Regeln ab. In der R6a sah das folgendermaßen aus:

Vor der Stunde kommen zwei Schüler, die seine Hundedecke und seinen Trink/Fressnapf holen. Wenn es in der Pausenhalle ruhiger ist, führe ich Dojan in den Klassenraum. Die Schüler sorgen immer dafür, dass nichts auf der Erde liegt, damit Dojan nicht etwas frisst, was ihn krank macht. Somit hat die R6a mittwochs einen super sauberen Klassenraum und die Reinigungskräfte freuen sich. Nach einer kurzen Warming-up - Phase findet der Unterricht statt. Wenn die Schüler einzeln, mit Partnern oder in der Gruppe arbeiten, darf Dojan herumlaufen. Die Kinder, zu denen er geht, dürfen ihn streicheln. Sie arbeiten dabei weiter. Nach einer Weile legt



Dojan sich ins Platz. Wenn ich zu den Arbeitsgruppen gehe, folgt er mir. Er bleibt allerdings liegen, wenn die Schüler aufstehen und durch den Raum gehen. Hin- und wieder legen wir kleine Arbeitspausen ein, in denen wir uns mit Hunderziehung befassen. Meistens geschieht das, wenn Dojan einen Anlass dazu gibt.

Beispiel:

Dojan geht zum Papierkorb und will etwas herausholen, denn in Schulpapierkörben riecht es immer gut. Er hört auf das von mir eingeführte Kommando Nein, wenn abzusehen ist, dass er etwas Verbotenes tun will. Die Kinder rufen, Nein, Pfui oder Aus, als sie bemerken, dass der Hund sich an dem Papierkorb zu schaffen machen will.

Wir thematisieren:

Ein Hund braucht ein bestimmtes Wort für ein Verbot.

1. Wenn er etwas nicht tun soll, sagen wir **Nein!**
2. Wenn er einen Gegenstand aus dem Maul hergeben soll, den er nicht haben darf, sagen wir **Aus**.
3. Wenn er etwas Ekeliges beschnuppert oder ins Maul nimmt, sagen wir **Pfui**.

Im Laufe der Stunde lernte Dojan, nicht mehr an den Klassenraumpapierkorb zu gehen, weil alle konsequent **Nein** sagten und die Schüler lernten, dass sie feststehende, immer gleich lautende Begriffe wählen müssen, wenn sie einem Hund einen Befehl geben wollen. So versteht der Hund die unterschiedliche Bedeutung der Befehle. Die Kinder lernten auch, dass es nichts bringt, wenn man mit Hunden in ganzen Sätzen spricht. Die Befehle müssen kurz sein, damit sie sich der Hund einprägen kann.

Die Anwesenheit des Hundes führt dazu, dass die Schüler viel leiser und aufmerksamer sind als bisher. Sie lenken sich nicht untereinander ab, sondern werden eher durch das Tier abgelenkt. Bei einem Einschreiten von mir kann die Situation schnell geklärt werden. Und der Schüler /die Schüler arbeiten ruhig weiter. Nach dem Unterricht ist Dojan ziemlich müde.

2. Dojan in der Arbeitsgemeinschaft Ein Hund – dein Freund

Seit dem Schuljahr 2010/2011 bietet die Schule eine Arbeitsgemeinschaft mit Dojan an. Sie besteht aus 10 Kindern der Klassenstufe 5 – 7.

In der Arbeitsgemeinschaft lernen die Schülerinnen und Schüler sowohl in der Theorie als auch durch praktische Anwendungen, wie man einen Hund erzieht, mit ihm spielt und sinnvoll beschäftigt. Folgende Trainingseinheiten haben bisher stattgefunden:

1. Regeln für den Umgang mit dem Hund.
2. Erziehung durch Lob und Bestärkung: Sitz, Platz, Bleib
3. Hörzeichen und deren Bedeutung
4. Kleine Apportierübungen
5. Anwendung der Hörzeichen
6. Bei Fuß gehen mit Halty
7. Ballspielen: Verhaltensweisen der Kinder und des Hundes



6. AG "Kochen mit der Paul-Moor-Schule"

Schulform: <input type="checkbox"/> HS <input type="checkbox"/> RS <input checked="" type="checkbox"/> HRS	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input checked="" type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative<input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ AG mit ca. 8 Schüler/innen aus der 8. bis 10. Klasse und ca. 6 Schüler/innen der Paul-Moor-Schule (Schule für geistig und körperlich behinderte Schüler/innen)▪ wöchentlich 2-stündig▪ Herstellen von kleinen Gerichten und gesunden Mahlzeiten▪ Integration geistig- und körperlich behinderter Kinder▪ Erwerb und Schulung sozialer Kompetenzen	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Vernetzung mit der Koch-AG im Ganztagsbereich▪ Vernetzung mit dem Fach Hauswirtschaft▪ Vernetzung mit Projekten zum "Jugendgesundheitstag"	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Fester Bestandteil im Schulprogramm▪ Kooperation besteht seit 4 Jahren▪ Bescheinigung des Einsatzes auf dem Zeugnis
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch<input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik<input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt<input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken<input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.			
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen<input type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess<input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes<input type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils<input type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz			



7. AG „Kochen und Backen“

Schulform: <input type="checkbox"/> HS <input type="checkbox"/> RS <input checked="" type="checkbox"/> HRS	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <input checked="" type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative <input type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins <input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess <input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit <input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Bestandteil des Ganztagsangebotes in der Schule▪ alle Altersklassen sind beteiligt▪ jeder Schüler bringt seine eigenen Ideen und Rezepte mit ein: multikulturelle Rezepte und Gerichte aus verschiedenen Herkunftsländern der Migrantenkinder wurden so vorgestellt▪ weiterer Bestandteil des Unterrichts ist das Verfestigen von Strukturen des Alltags durch das gemeinsame Essen▪ ebenso: Tischdecken als kreative Gestaltung▪ selbstständiges Einkaufen und Verwalten von Haushaltsgeld in der Gruppe	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Vernetzung mit dem Wirtschaft durch das Erkennen berufsbezogener Fähigkeiten▪ Vernetzung mit dem Fach Hauswirtschaft	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ existiert seit einem Jahr▪ wird im laufenden Schuljahr wieder angeboten
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch <input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik <input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt <input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken <input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.		Beteiligungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Betriebserkundung in einer ortsansässigen Bäckerei und Mithilfe beim Brötchenbacken unter Anleitung des Bäckermeisters▪ Eltern steuern Rezepte bei	
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <input type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen <input type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess <input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes <input type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils <input type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz			



8. AG „Mofa“

Schulform: <input type="checkbox"/> HS <input type="checkbox"/> RS <input checked="" type="checkbox"/> HRS	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <input checked="" type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative <input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins <input type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess <input type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit <input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Der Mofakurs ist ein Teil der schulischen Verkehrserziehung und soll beitragen zu▪ einem partnerschaftlichen Handeln im Straßenverkehr und kritischer Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten▪ dem Erkennen, Beurteilen und Vermeiden von Gefahren▪ Mitverantwortung und Rücksichtnahme▪ Verzicht auf Vorrechte und Antizipation der Handlungen anderer▪ Kenntnis psychischer Faktoren der Verkehrsteilnahme, z.B. Aggression▪ Vermittlung von Verkehrsregeln▪ Die Mofakurse werden in halbjährlichen Arbeitsgemeinschaften mit 2 Wochenstunden im Ganztagsangebot durchgeführt.▪ Es werden theoretische Kenntnisse vermittelt und praktische Übungen mit den schuleigenen Mofas durchgeführt.▪ Am Ende des Kurses kann die Ausbildungsbescheinigung für den Erwerb der Mofaprüfbescheinigung beim TÜV erworben werden.▪ Schüler/innen der Jahrgänge 8 u. 9▪ 12 bis 14 Teilnehmer	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Vernetzung mit der Arbeitsgemeinschaft "Führerschein mit 17" im Ganztagsangebot	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Die Mofakurse sind fester Bestandteil im Schulprogramm und werden aufgrund der kontinuierlichen Nachfrage halbjährlich angeboten.▪ positive Rückmeldung der Schüler/innen nach dem Erwerb der Prüfbescheinigung beim TÜV
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch <input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik <input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt <input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken <input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.		Beteiligungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Kooperation mit einer örtlichen Fahrschule, der Polizei und dem Amtsgericht Bersenbrück	
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <input type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen <input type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess <input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes <input type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils <input type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz			



9. AGs im Bereich Sport und Spaß – "Schwimmen" und "Tanzen"

Schulform: <input type="checkbox"/> HS <input type="checkbox"/> RS <input checked="" type="checkbox"/> HRS	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <input checked="" type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative <input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins <input type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess <input type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit <input type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Angebote zur sinnvollen Freizeitgestaltung in Verbindung mit Bewegung im Ganztagsbereich▪ jeweils eine Doppelstunde einmal pro Woche a) Schwimmen: <ul style="list-style-type: none">▪ hauptsächlich für Fünft- und Sechstklässler, aber auch für ältere interessierte Schüler (vornehmlich Russlanddeutsche), die noch nicht (gut) schwimmen können b) Tanzen: <ul style="list-style-type: none">▪ alle Altersstufen, Teilnahme an Wettbewerben	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Vernetzung mit dem Sportunterricht▪ Tanzen: Vernetzung mit Schulveranstaltungen: Vorführungen am Tag der offenen Tür in der Schule und bei der Entlassungs- und Einschulungsfeier	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Beide AGs werden von den Schüler/innen bisher gut angenommen und werden somit fortgeführt.	
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch <input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik <input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt <input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken <input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.				Beteiligungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Tanzen: Kooperation mit einer Tanzschule, die die Lehrerin stellt▪ Tanzen: Teilnahme an Wettbewerben
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <input type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen <input type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess <input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes <input type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils <input type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz				



10. Baltrum-Fahrten Klasse 6/7

Schulform: <input type="checkbox"/> HS <input type="checkbox"/> RS <input checked="" type="checkbox"/> HRS	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input checked="" type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative<input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins<input type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Klassenfahrt der 6. bzw. 7. Klassen nach Baltrum in das Zeltlager der Niedersächsischen Turnerjugend▪ Jede Klasse der Oberschule Anikum soll einmal dort gewesen sein.▪ Der ganze Jahrgang ist beteiligt.▪ Die Fahrt wird im Unterricht vorbereitet; gerade in Bezug auf die Übernahme von diversen Aufgaben.	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Austausch des Klassenlehrers mit dem zuständigen Sportlehrer (Kooperation/ Teamwork)▪ Vernetzung mit dem Fachbereich Geografie (Lebensraum Meer, Ebbe und Flut)	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Jede/r Schüler/in der Schule ist an diesem Projekt beteiligt.▪ Die Schüler/innen lernen hierbei viel für die Gemeinschaft und übernehmen Strukturen des Projektes auch für ihr weiteres Leben.▪ In der Schule werden immer wieder Rituale und Aktionen aus diesem Projekt heraus angewandt.▪ Die Baltrum-Fahrt ist im Schulprogramm verankert.
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch<input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik<input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt<input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken<input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.			
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen<input type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess<input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes<input type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils<input type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz			

10. a) Fotos der letzten Baltum-Fahrt



Schul-Zeltlager im Camp der Niedersächsischen Turnerjugend auf Baltrum



Aktivitäten der Schüler/innen auf Baltrum



11. Be Smart, Don't Start

Schulform: <input type="checkbox"/> HS <input type="checkbox"/> RS <input checked="" type="checkbox"/> HRS	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input checked="" type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative<input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins<input type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb zum Nichtrauchen▪ Die Klassen verpflichten sich, von November bis Ende April nicht zu rauchen.▪ In dieser Zeit findet eine wöchentliche Abfrage über den Status des Nichtrauchens statt.▪ Die Schüler/innen erarbeiten sich dazu in Kleingruppen die Hintergründe, z.B. Ursachen, Folgen und Gefährdungen des Rauchens; zudem werden Rollenspiele durchgeführt.▪ Am Tag der offenen Tür werden die Ergebnisse und das Projekt der ganzen Schule und Besuchern vorgestellt.▪ Es besteht die Möglichkeit, zusätzlich einen Kreativbeitrag für den gleichnamigen Kreativwettbewerb einzureichen.▪ Am Ende jedes Monats wird den Projektbeteiligten eine Nachricht zugeschickt, ob die Klasse noch dabei ist.▪ Jede Klasse nimmt nach Möglichkeit mindestens einmal an dem Projekt teil, meist die Klassen 7, ggf. wiederholt.	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Das Thema Rauchen steht in Biologie explizit auf dem Lehrplan.▪ Vernetzung mit den Fächern Religion, Deutsch, Musik, Wirtschaft	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Das Projekt existiert seit 11 Jahren und wird jedes Jahr in einzelnen Klassen durchgeführt.▪ im Schulprogramm verankert	
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch<input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik<input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt<input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken<input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.				Beteiligungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Information der Erziehungsberechtigten durch Flyer und auf dem Elternabend▪ Die Schüler/innen stimmen über eine Beteiligung ab. Es müssen mindestens 90 % zustimmen, das Nichtrauchen ein halbes Jahr durchzuhalten.▪ monatliche Rückmeldung an die Organisatoren▪ Für den Tag der offenen Tür werden ggf. Sponsoren für die Preise beim Nichtraucherquiz gefunden .▪ enge Zusammenarbeit mit dem IFT (Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung)
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen<input type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess<input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes<input type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils<input type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz				

11. a) Fotos des Projekts "Be smart, Don't Start"



Schüler/innen stellen ihre Info-Plakate aus und verkaufen selbstgemachte Hexenhäuschen.



12. Busbegleiter

Schulform: <input type="checkbox"/> HS <input type="checkbox"/> RS <input checked="" type="checkbox"/> HRS	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <input checked="" type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative <input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins <input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess <input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit <input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Freiwillige Jugendliche werden an der Bushaltestelle und im Bus Ansprechpartner für ihre Mitschüler/innen und greifen bei kritischen Vorfällen situationsangepasst ein.▪ Die Qualifizierung der Schüler/innen erfolgt während der Unterrichtszeit und umfasst einen Schulvormittag.▪ Die Busbegleiter werden von einem Beratungslehrer betreut. Nach vier Wochen findet ein Feedbacktag mit Verkehrsunternehmen und Polizei statt.▪ Die Busbegleiter erhalten einen Ausweis.▪ Ein Zertifikat über die Tätigkeit wird den Jugendlichen bei Bewährung am Ende ihrer Schulzeit von der Schule überreicht.▪ Die Schüler/innen kommen aus der Klasse 9 und sind selbst Fahrschüler.	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Vernetzung von Schule und Beruf, Schule und privater/beruflicher Zukunft	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Seit 2009 bilden wir jedes Jahr ca. 15 - 20 Busbegleiter aus.
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch <input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik <input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt <input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken <input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.		Beteiligungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Kooperation mit der Polizei und dem örtlichen Verkehrsunternehmen	
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <input type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen <input type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess <input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes <input type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils <input type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz			

12. a) Zertifikat Busbegleiter



OBERSCHULE
ANKUM

Zertifikat

Der Schüler
.....
hat die Ausbildung zum

Busbegleiter

erfolgreich abgeschlossen.

Die Ausbildung erfolgte durch die Polizei, der Verkehrsgemeinschaft Nord und der Schule

Die zweitägige Ausbildung beinhaltete:

- * Aktive Wahrnehmung und Beurteilung von Situationen
- * Positive sprachliche und körpersprachliche Kommunikation
- * Freundlichkeit, Höflichkeit und Sicherheit im Auftreten
- * Deeskalierendes Verhalten in Konfliktsituationen
- * Aktives Zuhören
- * Zivilcourage und Selbstschutz

Ankum, den _____

Schulleitung

Polizei



13. Jugend debattiert

Schulform: <input type="checkbox"/> HS <input type="checkbox"/> RS <input checked="" type="checkbox"/> HRS	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input checked="" type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative<input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Teilnahme am bundesweiten Projekt "Jugend debattiert"▪ enthält zwei Komponenten: Unterrichtsreihe in der Klasse und Teilnahme am Bundeswettbewerb▪ Ziele und Maßnahmen: Förderung der sprachlichen Bildung durch Ausbildung in Rede, Gegenrede und Debatte; Meinungsbildung durch Auseinandersetzung mit aktuellen Streitfragen; Persönlichkeitsbildung durch gegenseitigen Austausch und Perspektivwechsel; politische Bildung durch Motivation zu demokratischem Handeln▪ Durchgeführt wird die Unterrichtsreihe ab Klasse 8.▪ Am Ende der UE steht der Klassenentscheid: die zwei Sieger vertreten die Schule auf der Regionalebene .▪ Beim Regionalverbundwettbewerb treffen diese Schüler/innen dann auf Debattanten anderer Projektschulen und ggf. auf Landes- oder sogar Bundesebene des Wettbewerbs .	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Meist wird das Projekt im Fach Deutsch der Klasse 8 eingeführt (siehe schuleigene Stoffpläne); danach Einsatz in verschiedenen Fächern.▪ Methode der aktiven Recherche und Auseinandersetzung mit Streitfragen in Fächern wie GSW, Religion, Wirtschaft	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Unsere Schule ist seit dem Start des Bundesprojektes (2002) dabei.▪ Jedes Jahr nehmen ca. drei bis sechs Klassen an diesem Projekt teil.▪ im Schulprogramm verankert▪ Es findet jeweils im Anschluss der Projektphase eine schriftliche Evaluation statt, in der Schüler/innen und Lehrkräfte ihre Erfahrungen im Projekt festhalten.▪ Zu Beginn jedes Schuljahres findet eine Auftaktkonferenz mit den beteiligten Projektschulen unseres Regionalverbundes statt.	
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch<input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik<input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt<input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken<input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.				Beteiligungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Interessierte Eltern werden gelegentlich als Juroren ausgebildet und wirken beim Regionalverbundwettbewerb in der Jury mit.▪ Die Lehrkräfte kooperieren mit den Projektlehrkräften der umliegenden Schulen in der Durchführung des Projektes: Gymnasium Bersenbrück und Berufsbildende Schulen Bersenbrück .
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen<input type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess<input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes<input type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils<input type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz				



14. Jugendgemeinschaftstage in Rulle, Kl. 7H und 8R

Schulform: <input type="checkbox"/> HS <input type="checkbox"/> RS <input checked="" type="checkbox"/> HRS	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative<input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins<input type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ im ersten Halbjahr der 7H bzw. 8R finden die Jugendgemeinschaftstage (JGT) im Haus Maria Frieden in Rulle statt▪ vorab werden bei einem Schulbesuch der begleitenden Teamer (ein Sozialpädagoge und zwei Studierende) die Themenschwerpunkte bei den einzelnen Schüler/innen und der Gruppe ermittelt▪ in den JGT von Montagnachmittag bis Freitagmorgen leben die Beteiligten in der Jugendbildungsstätte in Rulle zusammen▪ das Programm besteht aus drei inhaltlichen Einheiten am Tag und einem Freizeitprogramm darum herum▪ bei den inhaltlichen Themen begleiten die Teamer des Hauses die Gruppe (Gesprächsrunden, Kleingruppenaufgaben usw.)▪ auch erlebnispädagogische Elemente haben ihren Raum (Kletterturm, Bachüberqueren, Niedrigseilgarten usw.)▪ es werden immer wieder Spiele und Übungen im Plenum durchgeführt und reflektiert▪ so werden vielfach gruppenspezifische Entwicklungen angestoßen und aufgearbeitet	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ je nach Themenwahl der Jugendlichen Verknüpfung mit dem Fach Religion (z.B. Frage nach dem Sinn des Lebens)▪ durch die oftmals verbesserte Atmosphäre in der Gruppe nach den JGT profitieren alle Beteiligten in ihrer Arbeit in der Klasse	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ die JGT werden seit Jahren durchgeführt und wurden aufgrund der guten Resonanz von vier auf fünf Tage verlängert▪ in den Reflexionsphasen überwiegend Lob von den Jugendlichen▪ durch Rückmeldungen der Teamer an die Lehrkräfte Ideen für die weitere Arbeit mit der Gruppe▪ JGT sind im Schulprogramm verankert▪
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch<input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik<input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisses der Wirtschafts- und Arbeitswelt<input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken<input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.			
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen<input type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess<input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes<input type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils<input type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz			



15. Musikprojekt "Respekt 2010" - Gesang und Rap

Schulform: <input type="checkbox"/> HS <input type="checkbox"/> RS <input checked="" type="checkbox"/> HRS	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input checked="" type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative<input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ als zweistündige AG im ersten Halbjahr 2010/2011 angeboten▪ Das Projekt richtete sich insbesondere an junge Menschen mit Migrationshintergrund, sozial bzw. familiär benachteiligte sowie auffällige Jugendliche.▪ Schüler/innen haben in Zusammenarbeit mit einem Dozenten einen eigenen Songtext geschrieben, diesen eingeübt und präsentiert.▪ Der Workshop entwickelt neben den künstlerischen Gaben auch die Kommunikationsfähigkeit.▪ Der Kurs macht den Jugendlichen deutlich, wo ihre individuellen Stärken liegen und baut diese aus.	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Vernetzung mit dem Fach Musik▪ Vernetzung mit Schulveranstaltungen: Präsentation der Ergebnisse am Tag der offenen Tür in der Schule und bei der Entlassungsfeier▪	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Schüler/innen der AG haben für die Entlassungsfeier weiterhin freiwillig, ohne offizielle AG zusammengearbeitet, Texte passend zum Abschluss geschrieben und sind bei der Entlassungsfeier aufgetreten.▪ positive Resonanz nach der Entlassungsfeier seitens der Mitschüler, Lehrer und Eltern▪ Schüler/innen wollen AG ohne Lehrerbeteiligung im Schuljahr 2011/2012 weiter laufen lassen▪ ständiger Kontakt zwischen Schule und LAGRock
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch<input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik<input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt<input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken<input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.			
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen<input type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess<input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes<input type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils<input type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz			

15. a) Fotos Musikprojekt „Respekt 2010“



Schüler/innen der Rap-AG beim LAGRock-Festival in Hannover



16. Orientierungswoche Klasse 5

Schulform: <input type="checkbox"/> HS <input type="checkbox"/> RS <input checked="" type="checkbox"/> HRS	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <input checked="" type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative <input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins <input type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess <input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit <input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ in der ersten Woche im 5. Schuljahr findet statt des regulären Unterrichts eine Orientierungswoche beim Klassenlehrer statt▪ Kennenlernen der anderen Kinder zur Bildung einer Klassengemeinschaft: Schulrallye, Kennelernspiele, Organisatorisches, Teamübungen, ökumenischer Schuljahresanfangsgottesdienst mit der ganzen Schule usw.▪ Kennenlernen der Schule durch Rundgänge (z.B. mit den Klassenpaten), Besprechen der Schulregeln, Besprechen des schuleigenen Timers ("Kompass") usw.▪ Einrichtung der Klasse, Organisation von Diensten, Besprechung und Planung eines gesunden Frühstücks▪ Einführung erster Methoden: Mappenführung, Organisation des Arbeitsplatzes usw.	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Vernetzung aller 5. Klassen▪ fächerübergreifende Vernetzung durch erstes Methodenlernen	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ im Methodenkonzept verankert▪ an die Methoden wird im Fachunterricht weiter angeknüpft▪ innerhalb der Verfügungsstunden Anknüpfung an die Ausbildung der Teamfähigkeit und Sozialkompetenz durch Spiele, Übungen und Gruppenaufgaben▪ Anknüpfungspunkt für weitere Projekte der Klassen 5: Waldspiele, Eislaufen, Besuch im Tuchmachermuseum, AWIGO-Müllsammelaktion▪ Vertiefung zu Beginn der Jahrgänge 7H und 8H bei den Jugendgemeinschaftstagen in Rulle
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch <input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik <input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt <input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken <input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.		Beteiligungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Information der Erziehungsberechtigten beim Elternabend vor Beginn des Schuljahres▪ Unterstützung durch die Eltern beim gesunden Frühstück▪ Eltern, Kinder und Lehrer kommen beim Klassentreffen (statt Elternabend) direkt nach der Einführungswoche ins Gespräch miteinander▪ Fachlehrer geben Schnupperstunden▪ Kooperation mit Mitarbeitern des BDKJ, die einen Block zur Teambildung leiten	
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <input type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen <input type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess <input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes <input type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils <input type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz			



17. Schülerfirmen "Take Away" und "Eatvent"

Schulform: <input type="checkbox"/> HS <input type="checkbox"/> RS <input checked="" type="checkbox"/> HRS	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input checked="" type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative<input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <p>a) "Take Away":</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Arbeitsgemeinschaft mit Schüler/innen aus Klassen 8-10 HS▪ täglicher Verkauf eines Pausenimbisses▪ zweimal wöchentlich Produktion und Verkauf von selbst hergestellten Pizzabaguettes▪ zwei Abteilungen: Produktion und Buchführung▪ Arbeit nach selbst erstellten Dienstplänen <p>b) "Eatvent":</p> <ul style="list-style-type: none">▪ zweistündiger Wahlpflichtkurs mit 16 Schüler/innen der Klassen 9/10 RS▪ täglicher Verkauf von Brötchen/ belegten Brötchen▪ einmal wöchentlich Produktion von belegten Brötchen, Quarkspeisen ..▪ Catering für Veranstaltungen in der Schule (z.B. Tagungen, "Schule und Wirtschaft - Hand in Hand", Verabschiedungen, Geburtstage...)▪ Bei großen Veranstaltungen finden die Vorbereitungen auch am Nachmittag statt.▪ Buchführung	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ "Take Away": AG im Ganztagsbereich▪ "Eatvent": WPK Klasse 9/10 RS▪ Vernetzung mit dem Fach Wirtschaft▪ Vernetzung mit Projekten zum "Jugendgesundheitstag"	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ "Take Away" besteht seit sieben Jahren, "Eatvent" seit drei Jahren.▪ fester Bestandteil im Schulprogramm▪ Bescheinigung des Einsatzes auf dem Zeugnis
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch<input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik<input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt<input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken<input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.		Beteiligungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Kooperation mit einem ortsansässigen Bäcker▪ Ein Teil des Gewinnes kommt den Schüler/innen in Form einer Tagesfahrt zugute.▪ Die restlichen Beträge fließen in schuleigene Projekte oder werden gespendet.	
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen<input type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess<input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes<input type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils<input type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz			



18. Vorlesestunde im Kindergarten

Schulform: <input checked="" type="checkbox"/> HS <input type="checkbox"/> RS <input type="checkbox"/> HRS	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input checked="" type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative<input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess<input type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Schüler/innen der Deutschklassen von Frau Wengh im 8. oder 9. Schuljahr gehen in bis zu drei Zweiergruppen einmal pro Woche selbstständig in den benachbarten Kindergarten, lesen interessierten Kindern eine Schulstunde lang vor, besprechen die Bilder in den Büchern, spielen gelegentlich noch im Anschluss mit den Kindern▪ Schüler/innen haben einen Zeitplan, um zu wissen, in welchen Wochen sie an der Reihe sind▪ Schüler/innen üben sich im Vorlesen und erkennen die Wichtigkeit für Kinder im Vorschulalter und den Spaß, den diese dabei haben	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Vernetzung mit den Fächern Deutsch und Wirtschaft	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ ursprünglich im Schuljahr 2009/2010 als Berufsorientierungsprojekt in einer Klasse 9 ins Leben gerufen für Schüler/innen, die Interesse am Erzieherberuf hatten▪ im folgenden Durchlauf erweitert für alle interessierten Schüler/innen im Deutschunterricht der Klassen 8 oder 9 von Frau Wengh zur Persönlichkeitsbildung▪ sehr positive Rückmeldungen der Schüler/innen, deshalb Fortführung des Projektes
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch<input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik<input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt<input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken<input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.			
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen<input type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess<input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes<input type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils<input type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz			

18. a) Große und Kleine genießen Vorlesestunden im Kindergarten



Aufmerksam lauschen Jungen und Mädchen im Kindergarten Am Kattenboll in Ankum, wenn die Großen ihnen vorlesen. Sie sind mit Begeisterung dabei, wenn sie Tiere, Menschen und spannende Dinge in den Bilderbüchern entdecken und aufgefordert werden, darauf zu zeigen. Die Großen, das sind Schüler und Schülerinnen der achten Klasse aus der benachbarten Haupt- und Realschule, die jeden Montag zur Vorlesestunde in den Kindergarten kommen. Ein ganz besonderes Erlebnis für die Jungen und Mädchen. Und für die Großen? „Es macht Spaß, weil die Kinder so gut zuhören und mit Begeisterung dabei sind“, sind sich die Achtklässler einig. Jede Woche kommen andere in den Genuss des Vorlesens. Auch die Achtklässler wechseln, insgesamt sind es 18, die jeweils zu zweit eine Vorlesestunde übernehmen. „Von diesem Leseprojekt profitieren Kindergartenkinder und Schüler/innen“, sagt Lehrerin Dagmar Wengh. Seit zwei Jahren funktioniert die Kooperation zwischen Schule und Kindergarten, für die Schüler sei es sogar eine Ergänzung zur Berufsorientierung. „Für unsere Kleinen ist es jedes Mal etwas ganz Besonderes, und die Großen agieren sehr selbstverantwortlich“, lobt Karin Kleine-König, Leiterin des Kindergartens, den Erfolg des Projekts. Die Bilderbücher werden zuvor von den Erzieherinnen ausgesucht und bereitgelegt.



19. Waldjugendspiele im Gehwald

Schulform: <input type="checkbox"/> HS <input type="checkbox"/> RS <input checked="" type="checkbox"/> HRS	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input checked="" type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative<input checked="" type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit<input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ durch Erleben, Erkennen, Anfassen und Gestalten den Lebensraum Wald und seinen Schutz näher in das Bewusstsein bringen▪ ein Vormittag im Herbst, Gehwald▪ Schüler/innen der 5. Klassen und ihre Klassenpaten	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Vernetzung mit den Fächern Biologie, Erdkunde und Deutsch	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ positive Rückmeldung bei entsprechenden Themen im Fachunterricht▪ Wecken von nachhaltigem Interesse am Thema durch "Unterricht zum Anfassen"▪ Stärkung der Teamfähigkeit in den Gruppen und des Zusammenhalts im Jahrgang	
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch<input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik<input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt<input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken<input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.				Beteiligungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Kooperation mit dem Nds. Forstamt Anikum, Waldpädagogikzentrum Ahlhorn
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen<input type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess<input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes<input type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils<input type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz				

19. a) Foto Waldjugendspiele im Gehnwald



Gruppenfoto Waldjugendspiele im Gehnwald 2010



III. FACHKOMPETENZ

20. 10- Finger- Tippen in Kooperation mit der Paul-Moor-Schule

Schulform: <input type="checkbox"/> HS <input type="checkbox"/> RS <input checked="" type="checkbox"/> HRS	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <input type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative <input type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins <input type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess <input type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit <input type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Erlernen des 10-Finger-Tippens anhand eines Tastschreibprogramms▪ Tastenkombinationen werden über eine Phantasiereise verinnerlicht, jeder Buchstabe wird an eine Farbe und ein Bild gekoppelt▪ Kompetenzerwerb in Textverarbeitungsprogrammen durch Tippen verschiedener Textarten und Autorenkorekturen▪ Vorbereitung der Teilnahme am "Bundeswettbewerb Tastenschreiben"▪ eine Unterrichtsstunde am Nachmittag pro Woche▪ 19 Schüler/innen aus den Jahrgängen 5-10 der Haupt- und Realschulklassen▪ drei Schüler der Paul-Moor-Schule mit einer Betreuungskraft	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Vernetzung mit dem Projekt "Computer" und dem Fach Deutsch	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Kurs findet im Schuljahr 2011/2012 wieder statt▪ Fortsetzung der Kooperation mit der Paul-Moor-Schule▪ Berufsvorbereitungsmaßnahme▪ Einsatz beim Schreiben von Bewerbungen
	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch <input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik <input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt <input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken <input checked="" type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.			
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <input type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen <input type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess <input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes <input type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils <input type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz			



21. Exkursion zum Tuchmachermuseum, Bramsche

Schulform: <input type="checkbox"/> HS <input type="checkbox"/> RS <input checked="" type="checkbox"/> HRS	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <input type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative <input type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins <input type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess <input type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit <input type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Im Rahmen des Faches Textil findet eine theoretische und praktische Auseinandersetzung mit Textilien in ihren unterschiedlichen Formen, Gestaltungen und Nutzungen statt.▪ Im Anschluss an diese Unterrichtsreihe findet ein Besuch des Tuchmachermuseums in Bramsche statt.▪ Dort wird eine schülerorientierte Führung durch das Museum veranstaltet, zu der auch das Anstellen der Originalmaschinen gehört.▪ In diesem Zusammenhang wird der Werdegang von der Schafwolle bis zum Webstuhl vorgeführt und nachvollzogen.▪ Im Anschluss an diesen Besuch wird Rohwolle mitgenommen und im weiteren Unterricht durch Nass- bzw. Trockenfilzen aufgegriffen.▪ Beteiligt sind die Klassen 5.	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Diese Exkursion steht im schuleigenen Lehrplan des Faches Textil.▪ Wenn möglich wird zugleich in Geschichte das Leben im 19./20. Jh. hier in der Region thematisiert.▪ Da meist zeitgleich ein Schreibwettbewerb von dem Museum durchgeführt wird, wird im Deutschunterricht das jeweilige Thema mit aufgegriffen, z.B. ein Märchen oder ein Krimi mit Bezug zu den Arbeiten eines Tuchmachers verfasst und ggf. eingereicht.	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Die Exkursion wird jährlich im Jahrgang 5 durchgeführt.▪ Der Fachbereich Textil sorgt für eine entsprechende Organisation der Veranstaltung .▪ im Schulprogramm verankert
	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch <input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik <input checked="" type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt <input checked="" type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken <input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.		Beteiligungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Die Erziehungsberechtigten werden durch einen Elternbrief informiert.▪ Die Schüler/innen beteiligen sich aktiv an der Führung, da sie intensiv einbezogen werden.▪ Kooperation mit dem Tuchmachermuseum in Bramsche	
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <input type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen <input type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess <input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes <input type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils <input type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz			

21. a) Prospekt-Ausschnitt Tuchmachermuseum in Bramsche

Tuchmacher Museum Bramsche
Auf Tuchfühlung mit der Geschichte

Wollflocken wirbeln durch die Luft, 280 Spindeln rotieren ratternd auf der Spinnmaschine, Webschützen fliegen im Webstuhl blitzschnell hin und her...

Im Tuchmacher Museum Bramsche wird die untergegangene Welt der Tuchmacher in den historischen Gebäuden der Tuchmacherinnung wieder lebendig. Im Mittelpunkt steht die Produktion: 18 Arbeitsgänge sind notwendig, damit aus der Rohwolle flauschige Woldecken entstehen. An laufenden Maschinen aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert lassen sich erfahrene Museumstechniker und Tuchmachermeister bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen. Geräte und Maschinen aus früheren Zeiten demonstrieren den langsamen Übergang vom Handwerk zur Industrie. Experimentiertische, Medienstationen und Modelle ergänzen die Ausstellung. Neben der ständigen Ausstellung präsentiert das Museum jährlich mehrere Sonderausstellungen zu Themen der Technik- und Stadtgeschichte sowie Bildenden Kunst mit dem Schwerpunkt Textilkunst.



Stoff-Wechsel
Neues Erleben im Museum

Rund um das Tuchmacherhandwerk und seine Geschichte bietet das Tuchmacher Museum viele spannende Programme an. Im Mittelpunkt stehen dabei die 18 Arbeitsgänge, die notwendig sind, um aus der Rohwolle flauschige Decken herzustellen.

Die **Führungen** richten sich mit unterschiedlichen Schwerpunkten an Kindergärten, alle Schulformen und Jahrgangsstufen. Sie sind auf vielfältige und fächerübergreifende Weise in den Schulunterricht zu integrieren und korrespondieren mit den Vorgaben der Kultusministerien. In der besonderen Atmosphäre einer historischen Produktionsstätte werden unterschiedlichste Inhalte spielerisch und anschaulich vermittelt.

Im Mittelpunkt der **Workshops**, die wir für kleinere Klassen und Gruppen anbieten, steht das Ausprobieren und Arbeiten mit den eigenen Händen.

Kreativität ist beim alljährlichen **Schulklassen-Wettbewerb** im Herbst und Winter gefragt, zu dem jeweils eine besondere Führung konzipiert wird. Im Anschluss an den Museumsbesuch werden die Schulklassen aktiv – so entstanden in den letzten Jahren Tuchmacher-Märchen, -Krimis und -Comics. Die besten Arbeiten werden prämiert.

Zu einzelnen **Sonderausstellungen** bieten wir spezielle museumspädagogische Programme an.

Geburtstagskinder und ihre Freunde können einen ganz besonderen **Kindergeburtstag** im Museum erleben.

Gerne informieren wir Sie individuell über unsere Angebote und berücksichtigen Ihre Wünsche und Anregungen.



Prospekt Tuchmachermuseum Bramsche



22. Fördern und Fordern in Deutsch, Mathematik und Englisch - Ganztagsangebot

<p>Schulform:</p> <p><input type="checkbox"/> HS</p> <p><input type="checkbox"/> RS</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> HRS</p>	<p><input type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz:</p> <p><input type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative</p> <p><input type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins</p> <p><input type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess</p> <p><input type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit</p> <p><input type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit</p>	<p>Inhaltsqualität:</p> <p>a) Fördern und Fordern Deutsch:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ In der jeweils einstündigen Förderstunde am Dienstagnachmittag werden Schülergruppen vom 5. - 10. Schuljahr von zwei Lehrkräften betreut. ▪ Während die Fünft- und Sechstklässler überwiegend in den Bereichen Rechtschreibung und Lesen gefördert werden, arbeiten die oberen Klassen u.a. an der Vorbereitung auf schriftliche Arbeiten bzw. die Abschlussprüfung in Deutsch. <p>b) Fördern und Fordern Mathematik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wiederholung von Themen, die bereits im Unterricht behandelt wurden ▪ Festigung und Vertiefung von bisher behandelten Unterrichtsinhalten ▪ Vorbereitung auf schriftliche Arbeiten ▪ Vorbereitung auf zentrale Abschlussarbeiten (Kl. 9 und 10) ▪ Schuljahr 2010/2011: Schüler/innen in drei schulzweigübergreifenden Doppeljahrganggruppen: 5./6. Kl., 7./8. Kl., 9./10. Kl. <p>c) Fördern und Fordern Englisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wortschatzarbeit ▪ Wiederholung und Übung grundlegender grammatikalischer Zusammenhänge ▪ Methoden lernen ▪ Schuljahr 2010/2011: zwei jahrgangsübergreifende Gruppen 	<p>Vernetzungsqualität:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachlehrer informieren Förderlehrkräfte über Leistungsschwächen der zum Förderunterricht angemeldeten Schüler. 	<p>Nachhaltigkeitsqualität:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Fördermaßnahme ist jeweils für ein Schuljahr angelegt. Sie wird in den kommenden Schuljahren weitergeführt. ▪ Die Projekte wurden erstmals im Schuljahr 2010/2011 als freiwillige Arbeitsgemeinschaften im Nachmittagsbereich der Offenen Ganztagschule angeboten. ▪ kein weiterer Abfall der fachlichen Leistungen festgestellt ▪ in Einzelfällen Leistungssteigerung um eine Note
	<p><input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch</p> <p><input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik</p> <p><input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken</p> <p><input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.</p>		<p>Beteiligungsqualität:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beratende Zusammenarbeit mit den Eltern 	
	<p><input type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz:</p> <p><input type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen</p> <p><input type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess</p> <p><input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes</p> <p><input type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils</p> <p><input type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz</p>			



23. PhänomexX

Schulform: <input type="checkbox"/> HS <input type="checkbox"/> RS <input checked="" type="checkbox"/> HRS	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <input type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative <input type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins <input type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess <input type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit <input type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ außerschulische Projektarbeit an Lernstationen, die zum einen die fachlich am Physik- und Chemieunterricht angelehnten Ziele anbahnt, zum anderen die darüber hinausgehenden Kompetenzen stärkt: Förderung von Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit, Stärkung der sozialen Kompetenz und Teamfähigkeit▪ Lernstationen sind handlungsorientiert und fächerübergreifend und aktivieren das eigene Denken und Handeln; werden mit Hilfe von Stationenkarten selbstständig und individuell durchlaufen▪ Es handelt sich um Experimente, bei denen die Schüler/innen mit Versuchsgeräten beim Versuchsaufbau hantieren, genau beobachten, vermuten und vergleichen, Hypothesen formulieren usw.▪ je ein Vormittag für die Klassen 5 und 6▪ weitere Informationen siehe Anlage	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Vernetzung mit Fächern Physik und Chemie▪ Vor- und Nachbereitung durch die Physik- und/oder Chemielehrer	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ In der Ausstellung PhänomexX werden halbjährlich neue Ausstellungsthemen gezeigt. Aktuell wird die Installation des zweiten Ausstellungsthemas vorbereitet. Geplant ist die langfristige Verankerung der Ausstellung als fester Lernstandort in der Region.▪ Die Erstellung von Kooperationsverträgen mit den verschiedenen beteiligten Kooperationspartnern ist für August 2011 geplant.
	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch <input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik <input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt <input checked="" type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken <input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.		Beteiligungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Kooperation von Lehrkräften verschiedener Schulen im nördlichen Landkreis Osnabrück▪ Kooperation mit dem Bildungsbüro Bersenbrück (Projekt "Lernen vor Ort" des Landkreis Osnabrück)▪ Kooperation mit einer regionalen Stiftung (VME)▪ Kooperation mit der Samtgemeinde Osnabrück	
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <input type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen <input type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess <input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes <input type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils <input type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz			

23. a) Begeistern für Wissenschaft und Technik

Anikum: Mitmachausstellung



Die Mitmachausstellung PhänomexX in der HRS Anikum dreht sich um das Messen, Wiegen und Schätzen. Die Schüler Dennis Samborski und Jonathan Fast (von links) versuchen sich an den Forscherstationen.

Foto: Uwe Lewandowski

Es ist eine Ausstellung, die Fünft- und Sechstklässler an Naturwissenschaften und Technik heranführt. An ihren Forscherstationen können aber auch Erwachsene noch spannende Phänomene entdecken: In der Haupt- und Realschule Anikum läuft die Mitmachausstellung „PhänomexX - Auf der Reise“.

Die besuchten nun die Bürgermeister Dr. Michael Lübbersmann (Samtgemeinde Bersenbrück), Reinhard Scholz (Samtgemeinde Artland) und Martin Brinkmann (Samtgemeinde Neuenkirchen). Begleitet wurde das Trio von Bettina Klausling (Fachdienst Bildung, Sport und Soziales der Samtgemeinde Fürstenau), Karin Rodeheger (Erste Gemeinderätin Wallenhorst), Thomas Kohne (Leiter der Berufsbildenden Schulen Bersenbrück), Michael Fedler (Bildungskordinator Landkreis Osnabrück) sowie Sandra Köper-Jocksch (Bildungsbüro Bersenbrück). Zeitgleich war auch eine Schülergruppe der Haupt- und Realschule Anikum vor Ort, der die Besucher über die Schulter schauten.

Bei der Ausstellung dreht sich alles ums Messen, Wiegen und Schätzen. Für die Experimente verwenden die Schüler zahlreiche Messinstrumente, arbeiten in Teams, halten ihre Beobachtungen fest und formulieren erste Erklärungsversuche.

Bei dem Besuch wurde deutlich, wie wichtig es ist, bereits junge Menschen für Naturwissenschaften und Technik zu begeistern. Insbesondere durch den demografischen Wandel sei mit großen Nachwuchsproblemen in den entsprechenden Berufssparten zu rechnen, unterstrich Lübbersmann. Insofern sei das praxisnahe Angebot passend, um Schüler zu motivieren, ergänzte Scholz.

Die Fünft- und Sechstklässler aller weiterführenden Schulen der Bildungsregion Nordkreis könnten „PhänomexX“ besuchen, sagte Brinkmann. Wünschenswert sei nun, dass möglichst viele junge Menschen den Forschertag an diesem außerschulischen Lernort besuchten, war sich die Gruppe einig. Dazu passend biete die BBS Bersenbrück in Klasse 11 der Fachoberschule Technik Schulplätze an, ergänzte Kohne. Der Abschluss ermögliche den Absolventen anschließend den Besuch einer Fachhochschule.

Vor dem Besuch von „PhänomexX“ nehmen Lehrkräfte an einer Fortbildung teil. Am 4. Mai wird von 14.30 bis 16 Uhr eine weitere Fortbildungsveranstaltung stattfinden. Die Pädagogen werden in die Inhalte und Methoden der Ausstellung eingeführt und auf den Besuch mit ihren Klassen vorbereitet.

Zuvor können die Lehrer mit ihren Schülern an den Themen der Ausstellung arbeiten. Sie erhalten ein Forscherheft, in dem die Schüler eigene Beobachtungen, Vermutungen und Ergebnisse vermerken können. Die Forscherhefte werden von der VME-Stiftung Osnabrück-Emsland (das Kürzel steht für Verband der Metall- und Elektroindustrie) gestiftet.

Lehrkräfte können sich beim Bildungsbüro Bersenbrück anmelden.

Telefon: 0 54 39/60 39 248,

E-Mail: bildungsbuero-bersenbrueck@lkos.de.

23. b) Stationenkarte PhänomexX

Station 15 Mein Herzschlag

An dieser Station findest du:
1 Stoppuhr, 1 Stethoskop



Mit diesem Gerät kann der Arzt deinen Herzschlag hören und messen, wie oft dein Herz in der Minute schlägt. Diesen Versuch sollst du jetzt mit deinem Partner durchführen: Dein Partner setzt das Stethoskop auf und findet deinen Herzschlag. (Vielleicht musst du deinen Pullover ausziehen!) Jetzt stellst du die Stoppuhr an. Sie soll genau 1 Minute laufen. Dein Partner zählt deine Herzschläge. Bei genau einer Minute sagst du: Stopp!

Trage das Ergebnis in die Tabelle ein:

Mein Herz schlägt in der Minute	
---------------------------------	--

Jetzt hüpfst du 20-mal auf und ab und lässt wieder

Mein Herz schlägt in der Minute	
---------------------------------	--



deine Herzschläge zählen:



24. AG „Russisch“

Schulform: <input type="checkbox"/> HS <input type="checkbox"/> RS <input checked="" type="checkbox"/> HRS	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative<input type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins<input type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess<input type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit<input type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Entwicklung grundlegender kommunikativer Kompetenz in einer zusätzlichen Fremdsprache▪ Erweiterung der beruflichen Möglichkeiten durch zusätzliche sprachliche Qualifikation▪ interkulturelle Kompetenzen erweitern durch die Erarbeitung geschichtlicher Hintergründe und durch Information über Nachbarkultur▪ Arbeitsgemeinschaft im Ganztagsbereich mit 12 Kindern aller Altersstufen▪ Grundstein der AG ist das Erlernen des kyrillischen Alphabets in Wort und Schrift▪ sprachlicher und inhaltlicher Austausch kann erprobt und gefestigt werden	Vernetzungsqualität:	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ existiert seit einem Jahr▪ hohe Nachfrage und positive Rückmeldungen seitens der Schüler/innen▪ Projekt steht noch in den Anfängen und soll weiter in den Schulalltag etabliert werden▪ findet im laufenden Schuljahr wieder statt
	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch<input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik<input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt<input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken<input checked="" type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.			
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen<input type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess<input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes<input type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils<input type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz			



25. Wirtschaftsplanspiele „Börse“ und „Glasmarkt“

<p>Schulform:</p> <p><input type="checkbox"/> HS</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> RS</p> <p><input type="checkbox"/> HRS</p>	<p><input type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz:</p> <p><input type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative</p> <p><input type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins</p> <p><input type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess</p> <p><input type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit</p> <p><input type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit</p>	<p>Inhaltsqualität:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beim Planspiel "Börse" geht es um die Situation, als Gruppe über mehrere Wochen einen fiktiven Geldbetrag von 50.000 Euro unter fast realen Bedingungen zu verwalten und möglichst zu vergrößern. ▪ Dabei gilt es das Geschehen an der Börse zu erkunden, zu verstehen und Anlagestrategien zu entwickeln und zu reflektieren. ▪ Nur die Gruppe als ganzes kann dabei entscheiden und am Ende wird abgerechnet. ▪ Zu dem Maximierungsprinzip kommt neuerdings auch als zweite Kategorie die Nachhaltigkeit. Dementsprechend nimmt der Unterricht zu diesem Thema einen Teil der Zeit in Anspruch. ▪ Durchführung im WPK-Bereich ▪ Bei dem Planspiel "Glasmarkt" geht es darum, als Gruppe einen Tag lang ein Wirtschaftsunternehmen im Bereich "Glas und Vasen" zu sein. ▪ Dabei geht es sowohl um PR, um Absatz, Einsatz, Umsatz, Risiko etc. Die anderen Gruppen stehen in direkter Konkurrenz und wirken auf die eigene Geschäftsentwicklung mit ein. ▪ So können viele wirtschaftliche Grundelemente direkt erfahren und ausprobiert werden ▪ beide Planspiele werden in der 10. Klasse durchgeführt 	<p>Vernetzungsqualität:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ es findet eine Vernetzung mit vielen anderen Themen im Fach Wirtschaft statt ▪ eine praktische Vernetzung findet für eine Reihe von Schülern innerhalb der Schülerfirmen "Take away" bzw. "Eatvent" statt 	<p>Nachhaltigkeitsqualität:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Planspiel "Börse" wird von September bis Dezember jeden Jahres durchgeführt. ▪ Am Ende findet eine ausführliche Reflexion statt. ▪ Das Planspiel "Glasmarkt" findet einmal im Schuljahr statt. ▪ Beide Projekte sind im Schulprogramm verankert.
	<p><input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz:</p> <p><input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch</p> <p><input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken</p> <p><input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.</p>		<p>Beteiligungsqualität:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kooperation mit der Kreissparkasse Bersenbrück bzw. der OLB Oldenburg (Glasmarkt) statt (zwei Mitarbeiter führen das Projekt durch) 	
	<p><input type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz:</p> <p><input type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen</p> <p><input type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess</p> <p><input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes</p> <p><input type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils</p> <p><input type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz</p>			



26. WPK/Profil Französisch

Schulform: <input type="checkbox"/> HS <input checked="" type="checkbox"/> RS <input type="checkbox"/> HRS	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <input type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative <input type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins <input type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess <input type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit <input type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Entwicklung grundlegender kommunikativer Kompetenz in einer zweiten Fremdsprache▪ Übergangsmöglichkeit zum Gymnasium offen halten▪ Interkulturelle Kompetenz durch Information über Nachbarkultur erweitern	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Kooperation mit von-Ravensberg-Schule in Bersenbrück (Parisfahrt August 2011)	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Den WPK gibt es seit Bestehen der Realschule Anklam.▪ Er wird dauerhaft fortgeführt, ab dem Schuljahr 2011/2012 als Profulfach.▪ Viele Schüler/innen gehen nach Erhalt des erweiterten Realschulabschlusses in die gymnasiale Oberstufe und erfüllen so die Notwendigkeit einer zweiten Fremdsprache.
	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch <input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik <input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt <input checked="" type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken <input checked="" type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.			
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <input type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen <input type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess <input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes <input type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils <input type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz			

26. a) Fotos vom Frankreichtag



Schüler/innen beim Frankreichtag mit französischem Frühstück und einem Mitarbeiter des France Mobil



IV. BERUFSWAHLKOMPETENZ

27. Berufseinstiegsbegleitung

Schulform: <input checked="" type="checkbox"/> HS <input type="checkbox"/> RS <input type="checkbox"/> HRS	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <input type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative <input type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins <input type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess <input type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit <input type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Berufseinstiegsbegleiter beraten und unterstützen Schüler/innen individuell auf ihrem Weg von der Schule in die Ausbildung▪ analysieren gemeinsam Schwächen und Stärken, schaffen Motivation, entwickeln Lernstrategien, verbessern die Zeitplanung, organisieren Nachhilfe und andere Unterstützung, arbeiten gemeinsam an der Verbesserung der sozialen Kompetenzen in Zusammenarbeit mit den Jugendliche, Erziehungsberechtigten u. Lehrern▪ unterstützen Jugendliche bei ihrer beruflichen Orientierung und der Berufswahl, vergleichen gemeinsam eigene Wünsche mit bestehenden Möglichkeiten auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt▪ bieten Bewerbungstrainings, Informationen zu Ausbildungsplätzen und Praktika, Kontakte zur Berufsberatung, zu Betrieben, Kammern u.a., um die Chancen, einen Ausbildungsplatz zu bekommen, zu erhöhen▪ sind auch in den ersten sechs Monaten nach Beginn der Ausbildung da, sind Ansprechpartner für den Betrieb und die Berufsschule, stabilisieren den Einstieg in die Ausbildung und helfen bei möglichen Problemen▪ in Zusammenarbeit von Lehrern, Schulsozialarbeiter und Berufsberatung ausgewählte Jugendliche ab der 8. Klasse	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Vernetzung mit dem Fach Wirtschaft, aber auch allen Fächern in der Schule	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Die enge Kontaktaufnahme und das Gewinnen des Vertrauens der „strauchelnden“ Jugendlichen dauert lange und ist ein schwieriger Prozess.▪ Haben die Jugendlichen Vertrauen gewonnen und sehen Sinn in den Maßnahmen, stellen sich erstaunliche und langfristig Erfolge ein: Bisher ist der Erfolg an der Obs Anikum generell noch nicht zu ermitteln, da das Projekt erst seit einem Jahr läuft; bei einem Schüler sind die Auswirkungen jedoch durchweg äußerst positiv, bei einem weiteren bewegt sich sehr viel vor allem von Seiten der Eltern.▪ In der jetzigen Klasse 9 werden fünf Jungen begleitet, in der neuen Klasse 8 drei.
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch <input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik <input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt <input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken <input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.			
	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <input checked="" type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen <input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess <input checked="" type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes <input checked="" type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils <input checked="" type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz			



28. Berufsorientierungsseminare: Job-Knigge, Kick-Off, Benehmen ist keine Glückssache

<p>Schulform:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> HS</p> <p><input type="checkbox"/> RS</p> <p><input type="checkbox"/> HRS</p>	<p><input type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative<input type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins<input type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess<input type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit<input type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	<p>Inhaltsqualität:</p> <p>a) "Job-Knigge":</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Fremd- und Selbstwahrnehmung, Auftreten im Betrieb, Aufträge annehmen und nach neuen fragen usw.▪ zwei Vormittage, Stuhlkreisgespräche, Gruppenarbeiten, Videoaufnahmen usw.▪ 12 sozial schwache Schüler/innen der Kl. 8H zur Vorbereitung auf ihr erstes Praktikum <p>b) "Kick-Off":</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Stärkenprofil und Kompetenzbilanz, Testverfahren zur beruflichen Interessens- und Neigungsstruktur usw.▪ zwei Vormittage, Stuhlkreisgespräche, Gruppenarbeiten, Testverfahren in Einzel- und Gruppenarbeiten, Audio- und Videoaufnahmen usw.▪ Schüler/innen der Kl. 9H am Schuljahresanfang <p>c) "Benehmen ist keine Glückssache":</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Fremd- und Selbstwahrnehmung, Goldene Regeln der Kommunikation, Telefontraining, Bewerbungsgespräche usw.▪ zwei Vormittage, Stuhlkreisgespräche, Gruppenarbeiten, Videoaufnahmen usw.▪ Schüler/innen der Kl. 10H während der Projektwoche Berufsorientierung	<p>Vernetzungsqualität:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Vernetzung mit den Fächern Wirtschaft und Deutsch (in der Hand des Klassenlehrers)▪ Kick-Off außerdem vernetzt mit Mathematik und Technik	<p>Nachhaltigkeitsqualität:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Alle Seminare werden im Schuljahr 2011/2012 fortgeführt.▪ Einsatz des "Job-Knigge-Seminars" dann auch in der Klasse 10H zur Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und Einstieg in die Ausbildungszeit▪ größerer Erfolg der erlernten Strukturen durch Anleitung von Experten von außen als durch alleinige schulische Unterrichtsinhalte - bei Wiederaufgreifen im Fachunterricht deutlich erkennbar▪ positive Rückmeldungen von den Schüler/innen, aus den Praktikums- und z.T. auch den Ausbildungsbetrieben
	<p><input type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch<input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik<input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt<input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken<input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.		<p>Beteiligungsqualität:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Kooperation mit Weiterbildungsinstituten (Sozialpädagogen, Unternehmensberater - BNW, Fuchs Konzepte)	



29. Berufsorientierungswoche an den Berufsbildenden Schulen Bersenbrück

Schulform: <input type="checkbox"/> HS <input checked="" type="checkbox"/> RS <input type="checkbox"/> HRS	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <input type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative <input type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins <input type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess <input type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit <input type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Berufsorientierungswoche in Kooperation mit den Berufsbildenden Schulen Bersenbrück (BBS)▪ fünf Schulvormittage an einer berufsbildenden Schule▪ Kennenlernen fünf verschiedener Berufe aus unterschiedlichen Bereichen in Kleingruppen▪ Vermittlung praktischer und theoretischer Inhalte durch Fachpraxislehrer▪ gründliche schriftliche Vor- und Nachbereitung der kennengelernten Berufsfelder▪ Die Schüler/innen lernen Voraussetzungen, Schwerpunkte, Möglichkeiten und Praxisbeispiele aus verschiedenen Berufsfeldern kennen.▪ alle Schüler/innen des Jahrgangs R8	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Vernetzung mit den Fächern Wirtschaft und Deutsch und allen Berufsorientierungsmaßnahmen▪ Vernetzung von Schule und Beruf, Schule und privater/beruflicher Zukunft	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ eine Kooperation mit den Berufsbildenden Schulen Bersenbrück besteht schon seit Jahren▪ im Schuljahr 2010/2011 erstmals Teilnahme an der Berufsorientierungswoche mit Jahrgang R8▪ ab dem Schuljahr 2011/2012 eine regelmäßige Einrichtung, eventuell sogar ausgedehnt auf zwei Wochen
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch <input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik <input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt <input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken <input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.		Beteiligungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Kooperation mit den Berufsbildenden Schulen Bersenbrück▪ Präsentation der Erfahrungen und Arbeitsergebnisse auf der Veranstaltung "Schule und Wirtschaft Hand in Hand" vor Gästen aus Industrie und Handel sowie Schülern anderer Jahrgangsstufen	
	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <input checked="" type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen <input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess <input checked="" type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes <input checked="" type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils <input type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz			

29. a) Fotos Berufsorientierungswoche an den Berufsbildenden Schulen Bersenbrück



Schüler/innen beim Fleischerei-Projekt und dem Maler-Projekt



30. Berufswahlpass "Jobmappe"

Schulform: <input type="checkbox"/> HS <input type="checkbox"/> RS <input checked="" type="checkbox"/> HRS	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <input type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative <input type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins <input type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess <input type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit <input type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Jobmappe mit sechs Registern: Persönliches, Planung, Nachweise, Bewerben, Kontakte (siehe Anlage)▪ Hilfsmittel zur Berufsfindung und Bewerbung▪ alle relevanten Unterlagen für Berufsorientierung und Bewerbung werden abgeheftet und sind während der Schulzeit immer im Klassenraum vorhanden, nach dem Schulabschluss zu Hause; genaue Inhalte in Anlage▪ alle Schüler/innen der Kl. 7 - 10H, alle Schüler/innen der Kl. 8 - 10R	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Vernetzung mit den Fächern Wirtschaft, Deutsch und allen Berufsorientierungsmaßnahmen▪ Vernetzung von Schule und Beruf, Schule und privater/ beruflicher Zukunft	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ "alte" Jobmappe war von 2002 bis 2010 im Hauptschulzweig in Gebrauch, jetzt umstrukturiert und erweitert für die kommenden Jahre, bis ggf. eine weitere Anpassung notwendig wird▪ ab Schuljahr 2011/ 2012 auch für die RS
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch <input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik <input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt <input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken <input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.		Beteiligungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Kooperation mit Weiterbildungsinstituten (Sozialpädagogen, Unternehmensberater - BNW, Fuchs Konzepte)▪ Kooperation mit Arbeitsagentur und Jugendberufshilfe▪ Kooperation mit Praktikums- und Ausbildungsbetrieben der Region	
	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <input checked="" type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen <input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess <input checked="" type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes <input checked="" type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils <input checked="" type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz			

30. a) Index der neuen Jobmappe

Persönliches	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Persönliche Daten ▪ Interessen und Hobbys ▪ Freizeit ▪ Schlüsselkompetenzen - Selbst-/Fremdeinschätzung ▪ ...
Planung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berufswunsch ▪ Selbstreflexion und Ziele ▪ Termine im Schuljahr ▪ Eigeninitiative - Was mache ich zusätzlich? ▪ ...
Nachweise	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zeugniskopien ▪ Praktikumsnachweise und -beurteilungen ▪ Jobbescheinigungen ▪ Schulbescheinigungen ▪ ...
Bewerben	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die schriftliche Bewerbung - Tipps und Merkblätter ▪ Eigene schriftliche Bewerbungsanlage ▪ Das Vorstellungsgespräch - Tipps und Merkblätter ▪ Tipps Einstellungstests ▪ ...
Kontakte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontaktdaten - wichtige Ansprechpartner ▪ Internetadressen - Infos rund um Praktika, Ausbildungsangebote usw. ▪ Wichtige Adressen, Telefonnummern, Internet- und E-Mail-Adressen ▪ ...
Berufe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berufserkundungen - Berufesbriefe, Berufsinfos u.ä. ▪ Betriebskundungen - Firmen, Krankenhaus, Bundeswehr usw. ▪ Projekte - Betriebspraktika, Projektwoche BO, BO-Woche in den BBS u.ä. ▪ ...



31. Fahrt zur IdeenExpo in Hannover

Schulform: <input type="checkbox"/> HS <input type="checkbox"/> RS <input checked="" type="checkbox"/> HRS	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <input type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative <input type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins <input type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess <input type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit <input type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Fahrt aller 9. Klassen zur IdeenExpo auf dem Messegelände in Hannover, alle zwei Jahre▪ Vorbereitung durch die Klassenlehrer im Wirtschaftsunterricht▪ Schüler/innen finden hunderte Projekte im naturwissenschaftlich-technischen Bereich vor - zum Anschauen oder Ausprobieren, entweder von professionellen Ausstellern oder von Schülern, die ihre Ideen präsentieren▪ Schüler/innen können an verschiedenen Workshops teilnehmen▪ Versuch, Interesse am Erfindergeist und an naturwissenschaftlich-technischen Berufen zu wecken	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Vernetzung mit den naturwissenschaftlichen Fächern und Technik, mit Politik, Religion und Wirtschaft	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ bisher sehr gute Rückmeldungen von den Schüler/innen▪ einzelne Inhalte werden im Fachunterricht wieder aufgegriffen
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch <input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik <input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt <input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken <input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.		Beteiligungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ schriftliche Elterninformation▪ Schüler/innen der Klassen 9 und ihre Klassenlehrer▪ hunderte Aussteller: professionelle sowie Schüler/innen aus ganz Niedersachsen und anderen Bundesländern mit eigenen Projekten	
	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <input checked="" type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen <input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess <input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes <input type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils <input type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz			

Experimentieren erwünscht

Naturwissenschaften und Technik sind langweilig? Von wegen! Die **IdeenExpo 2011** beweist das Gegenteil.

MP3-Player, Navigationsgeräte, Prothesen, Windkraftanlagen. Was im ersten Moment wie eine wirre Wortsammlung wirkt, zeigt nur die Selbstverständlichkeit, mit der wir Technik wahrnehmen. Wie sie funktioniert und welche Innovationen wir in den nächsten Jahren zu erwarten haben, wissen dagegen nur die Wenigsten. Auf der IdeenExpo 2011 kann man die vielfältigen Prozesse, Ideen und Berufe entdecken, die hinter diesen Entwicklungen stecken.

Bereits zum dritten Mal öffnet Deutschlands größtes Naturwissenschafts- und Technikerevent vom 27. August bis zum 4. September den Blick hinter die Kulissen. Auf der riesigen Ausstellungsfläche in Hallen 9 und dem Außengelände des Messegeländes Hannover können Schüler dann in die fünf Themenwelten eintauchen. Anhand von Mikmach-Exponaten und Workshops werden Technikt Themen



Wieder dabei: Moderator **Willi Weitzel (2.v.l.)** und Bundespräsident **Christian Wulff**.

aus den unterschiedlichsten Bereichen erklärt und anschaulich gemacht. Wer davon so begeistert ist, dass er sich eine Ausbildung zum Industriemechaniker oder ein Elektrotechnikstudium vorstellen kann, sollte im Berufsforum Vision Zukunft vorbeischaun. Dort informieren Unternehmen und Institutionen zu den Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten im naturwissenschaftlich-technischen Bereich.

Auf einen Blick

- **Eintritt frei**
- **Messegelände Hannover, 27. August bis 4. September 2011, täglich von 9 bis 18 Uhr**
- **80.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche**
- **Rund 500 Mikmach-Exponate in fünf Themenwelten**
- **Vision Zukunft: Ausbildung – Studium – Karriere**
- **600 Workshops zu 125 unterschiedlichen Themen**
- **Wissenschaftsshows, Live-Experimente und Konzerte**
- **Familientag an beiden Sonntagen – unter anderem mit Willi Weitzel („Willi will's wissen“, ARD)**
- **Studententag am 2. September mit zusätzlichen Angeboten für Studierende**
- **Für Schulklassen als außerschulischer Lernort gut geeignet**
- **Kostenlose Anreise für Lerngruppen aus dem Großraum Hannover mit öffentlichen Verkehrsmitteln und drei Euro Fahrtkostenzuschuss pro Person für Lerngruppen aus allen anderen Regionen (Online-Anmeldung erforderlich)**
- **Weitere aktuelle Infos und das komplette Programm unter: www.ideenexpo.de**



Oliver Ihn (20) und **Charlotte Hagedorn (18)** sind die **Botschafter der IdeenExpo 2011**.

Impressum

Herausgeber: IdeenExpo GmbH, Kirchwender Straße 17, 30175 Hannover, Geschäftsführer Wolfgang Weidemann, E-Mail: idee@ideenexpo.de
Redaktion und Layout: Jasmin Karg, Gina Pötan
Madack Medienagentur GmbH & Co. KG, Stützelstraße 2, 30159 Hannover, www.madack-agentur.de
Autoren: Jasmin Karg, Felix Klabe, Helge Sinn, Anja Tiede, Birgit Gramann-Kloß
Fotos: IdeenExpo
Druck: Jungfer Druckerei und Verlag, Gutenbergstraße 3, 37412 Herzberg
Auflage: 1,2 Millionen Exemplare
Änderungen vorbehalten
Stand: 04.08.2011



32. Klassenlehrer sind Wirtschaftlehrer

Schulform: <input type="checkbox"/> HS <input type="checkbox"/> RS <input checked="" type="checkbox"/> HRS	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <input type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative <input type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins <input type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess <input type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit <input type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">Seit dem Schuljahr 2009/2010 sind nicht nur im HS-Zweig alle Klassenlehrer ab Klasse 7 auch Wirtschaftslehrer, sondern auch im RS-Zweig ab Klasse 8.Klassenlehrer kennen ihre Schüler/innen besonders gut und sind somit vor allem im berufsorientierenden Teil des Wirtschaftsunterrichts inklusive Betreuung der Praktika und Projektwoche Berufsorientierung sowie der neuen Berufsorientierungswoche für die Realschüler die beste Stütze in allen Bereichen der Berufswahlkompetenz.	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">Vernetzung mit allen Fächern, die der Klassenlehrer in der Klasse unterrichtetVernetzung mit den Betriebspraktika, den Projektwochen Berufsorientierung und der Berufsorientierungswoche an den BBS Bersenbrück	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">Prinzip ist im Schulprogramm verankertNach anfänglicher Skepsis ist das Konzept bei allen Kollegen akzeptiert, weil die Sinnhaftigkeit in der Praxis deutlich geworden ist.bleibt dauerhaft bestehen
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch <input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik <input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt <input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken <input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.		Beteiligungsqualität: <ul style="list-style-type: none">Einbeziehung der Erziehungsberechtigten am Elternabend zur Berufsorientierung sowie den ElternsprechtagenMitverantwortung/ -beteiligung der Schülerinnen und SchülerKooperation der Lehrkräfte im Fachbereich WirtschaftKooperation mit den BBS Bersenbrück, der Agentur für Arbeit, der Jugendberufshilfe, den Praktikumsbetrieben, den teilnehmenden Betrieben der Projektwoche Berufsorientierung	
	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <input checked="" type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen <input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess <input checked="" type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes <input checked="" type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils <input checked="" type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz			



33. Kooperation mit der Jugendberufshilfe

Schulform: <input type="checkbox"/> HS <input type="checkbox"/> RS <input checked="" type="checkbox"/> HRS	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz: <input type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative <input type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins <input type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess <input type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit <input type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit	Inhaltsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Die Jugendberufshilfe ergänzt die Beratungsarbeit der Agentur für Arbeit, der Schulsozialarbeiterin und die Berufsorientierung im Unterricht.▪ Sie richtet sich an Schüler/innen, deren Eltern in ALG II Bezug stehen, und/ oder die besondere Unterstützung bei der beruflichen Orientierung und den Einstieg in Ausbildung und Arbeit benötigen.▪ Beratungsgespräche finden einmal im Monat in der Schule oder auch außerschulisch statt, z.B. in Form von Hausbesuchen.▪ weitere Informationen siehe Anhang	Vernetzungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Vernetzung mit dem Fach Wirtschaft und der Beratungs- und Begleitungstätigkeit des Klassenlehrers sowie der Schulsozialarbeit	Nachhaltigkeitsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ bis 2010 Zusammenarbeit mit der Jugendberufshilfe nur sporadisch, seit Januar 2011 regelmäßig▪ Fortsetzung der Beratung im Schuljahr 2011/2012▪ bereits jetzt sichtbare Erfolge bezüglich der Vermittlung in Ausbildung von Schüler/innen, bei denen die Angebote von Arbeitsagentur, Schulsozialarbeit und Berufsorientierung im Unterricht nicht ausreichen
	<input type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz: <input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch <input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik <input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt <input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken <input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.		Beteiligungsqualität: <ul style="list-style-type: none">▪ Kooperation zwischen dem für die Schüler/innen der Oberschule Anikum zuständigen Sozialarbeiter der Jugendberufshilfe, den Lehrkräften und der Schulsozialarbeiterin der Schule (regelmäßiger Austausch), um eine optimale Berufsberatung für die Schüler/innen zu erreichen▪ Kooperation mit den Elternhäusern▪ Zusammenarbeit mit den Berufsberatern der Arbeitsagentur	
	<input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz: <input checked="" type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen <input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess <input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes <input type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils <input checked="" type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz			



34. Profulfächer Gesundheit und Soziales, Sprachen, Technik

<p>Schulform:</p> <p><input type="checkbox"/> HS</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> RS</p> <p><input type="checkbox"/> HRS</p>	<p><input type="checkbox"/> Schwerpunkt Persönlichkeitskompetenz:</p> <p><input type="checkbox"/> Einübung der Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative</p> <p><input type="checkbox"/> Stärkung des Selbstbewusstseins</p> <p><input type="checkbox"/> Förderung der Selbstständigkeit/ Selbstorganisation im Lernprozess</p> <p><input type="checkbox"/> Förderung der Teamfähigkeit</p> <p><input type="checkbox"/> Förderung der Sozialkompetenz u. Kritikfähigkeit</p>	<p>▪ Inhaltsqualität:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ab dem Schuljahr 2011/2012 müssen Realschulen laut Nds. Schulgesetz zwei bis vier Profulfächer anbieten ▪ an der OBS Anklam: Gesundheit und Soziales, Sprachen (Französisch) und Technik <p>a) Profil Gesundheit und Soziales:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ von vier Kolleginnen übernommen - jede hat sich auf ein Modul spezialisiert; Einrichtung zweier Fachräume mit passendem Inventar; stark praxisorientierter Unterricht <p>b) Profil Sprachen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schüler/innen, die Französisch als WPK hatten, können die Sprache als Profulfach wählen; offener, praxisorientierter Unterricht, der ggf. später die Möglichkeit bietet, in der gymnasialen Oberstufe weitergeführt zu werden <p>c) Profil Technik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ von zwei Kollegen übernommen - jeder hat sich auf vorerst bestimmte Bereiche spezialisiert; stark praxisorientierter Unterricht 	<p>Vernetzungsqualität:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ a) Vernetzung mit den Fächern Biologie, Hauswirtschaft und Sport sowie teilweise GSW und Religion ▪ b) Vernetzung mit dem WPK Französisch ▪ c) Vernetzung mit den Fächern Werken, Technik und Physik 	<p>Nachhaltigkeitsqualität:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ in der Studentafel der Realschule vorgesehen
	<p><input type="checkbox"/> Schwerpunkt Fachkompetenz:</p> <p><input type="checkbox"/> Gewährung einer soliden Grundqualifikation in Deutsch</p> <p><input type="checkbox"/> Gewährung ... Grundqu. ... Mathematik</p> <p><input type="checkbox"/> Förderung des Verständnisse der Wirtschafts- und Arbeitswelt</p> <p><input type="checkbox"/> Förderung fachlicher Leistungsstärken</p> <p><input type="checkbox"/> Entwicklung berufsrelevanter fachlicher Fähigkeiten u. Fertigkeiten, z.B. Computerführersch., Bohrmaschinenführ. etc.</p>		<p>Beteiligungsqualität:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einbeziehung der Erziehungsberechtigten am Informationsabend ▪ Mitverantwortung/ -beteiligung der Schüler/innen durch Wahl des Profils und Mitgestaltung der Inhalte ▪ a) Kooperation mit verschiedenen sozialen Einrichtungen der Region ▪ b) Kooperation mit dem France Mobil 	
	<p><input checked="" type="checkbox"/> Schwerpunkt Berufswahlkompetenz:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Erkennen der berufsbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten u. Interessen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Förderung der Reflexionsfähigkeit im Berufsfindungsprozess</p> <p><input type="checkbox"/> Fähigkeiten zur Erschließung des Arbeitsmarktes</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Befähigung zum Erstellen eines Eignungsprofils</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Bewerbungskompetenz</p>			



V. ANHANG: SEIT 2008 WEITERGEFÜHRTE PROJEKTE

PROJEKTBEZEICHUNG UND NR. DER GÜTESIEGELDOKUMENTATION 2008	NACHHALTIGKEIT
SCHWERPUNKT PERSÖNLICHKEITSKOMPETENZ	
3. Wettbewerbsbeiträge zum Jugendgesundheitstag	<ul style="list-style-type: none">▪ 2010 keine Wettbewerbsbeiträge, sondern die Schülerfirmen „Take Away“ und „Eatvent“ als Aussteller vor Ort▪ Die Schülerfirmen erweitern auf diesem Weg ihren Absatzmarkt, wodurch eine erhöhte Motivation für das Arbeiten in der Firma festgestellt wurde.▪ weitere Wettbewerbsbeiträge und Ausstellungen für das Schuljahr 2011/2012 geplant (Kl. 7Ha, 9Ha, evtl. mehr)
4. AWIGO-Müllsammelaktion	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ Klassen 5 nehmen weiterhin jährlich teil
6. PaC – Prävention als Chance	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ regelmäßige Theater- und Kinoprojekte in den Klassen 8 und 9▪ auch im Schuljahr 2011/2012 wieder „Theater gegen Gewalt“ gekoppelt mit Lehrerfortbildung geplant▪ Evaluation hat gezeigt, dass durch das Sozialtraining und die Gewaltprävention eine positive Tendenz bezüglich der Reduzierung von Gewalttaten an unserer Schule zu verzeichnen ist
7. PROMPT	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ Modellprojekt ist beendet, dennoch weiterhin Arbeit mit Verfahrensanleitung zur Prävention und zum schnellen Reagieren auf Schulverweigerung▪ zudem intensive und effektive Zusammenarbeit mit dem Landkreis (Fachdienst Jugend) und der Fachberatung Schulverweigerung (MaßArbeit)▪ Die Vorgehensweise und die Zusammenarbeit mit außerschulischen Beratern und Einrichtungen stellt sich als große Hilfe für die Lehrkräfte im Umgang mit Schulverweigerung dar.▪ Lehrer erhalten klaren Maßnahmenkatalog und notwendige Unterstützung, was ihnen Sicherheit gibt
9. Religiöse Angebote	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ alle Angebote finden weiterhin jährlich statt
11. Schulpatenschaft Malvani/ Indien	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ Schulpatenschaft besteht weiterhin▪ Erlös aus Adventsaktionen geht auch an hilfebedürftige Einrichtung in Südafrika (Haus Nazareth kümmert sich um Aids-Waisenkinder)▪ vgl. Zeitungsartikel im Gütesiegelbericht 2008, S. 28



12. Schüler als Paten	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ Patenkonzept besteht weiterhin▪ Paten werden mittlerweile stärker in Veranstaltungen der Klassen 5 eingebunden: Teilnahme am ersten Elternabend (Beschäftigung der Kinder, während Eltern informiert werden), der Kennenlernwoche, an einem Kinonachmittag als Begleitung usw.▪ Erfahrungen sind positiv: Schüler/innen der Klassen 9 wollen Paten werden, um weiterzugeben, was sie selbst in Klasse 5 erlebt haben
13. Schülerbücherei	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ nach der Sanierung des Gebäudes B ist die Schülerbücherei in einen neuen, einladenden Raum eingezogen (siehe Anlage Foto)▪ Nutzung auch während des Ganztagsbetriebes in den Pausen▪ weiterhin Ausleihe und verschiedene Aktionen▪ Ausleihe findet nun über ein Computerprogramm statt („Biblio“)
15. Sportliche Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ weiterhin jährlich zwei Schulsportfeste▪ intensive Kooperation mit NTJ▪ seit dem Schuljahr 2010/2011 Unterstützung der sportlichen Aktivitäten durch je einen FSJ'ler, der auch während der Pausen sportliche Angebote für die Schüler/innen bereit hält (Geräteausleihe und z.B. Fußballturnier für die Klassen 5 und 6)
16. Streitschlichtung	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ neu seit dem letzten Schuljahr: die Paten der Klasse 5 werden auch gleichzeitig als Streitschlichter ausgebildet▪ Streitschlichter sind nun feste Ansprechpartner für Patenklassen und Klassen 6 und 7; sie stellen sich dort vor und bauen Beziehungen auf▪ durch die Änderung hat sich die Nachfrage bezüglich der Streitschlichtung erhöht
17. Teamübungen ab Klasse 7	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ weiterhin wichtiger Bestandteil des sozialen Lernens in der Schule
18. Trainingsraum	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ ständige Weiterentwicklung; nach den ersten Erfahrungen wurden z.B. folgende Änderungen vorgenommen:▪ rote Karte wurde ergänzt mit Spalten für Zeitvorgabe, wie lange ein Schüler im Trainingsraum bleiben soll, und für ggf. zusätzliche Aufgaben▪ nach Aussagen der Kollegen Verminderung der Störungen im Unterricht und ein effektives Mittel zur Reaktion



19. Vorlesewettbewerb	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ findet weiterhin im Jahrgang 6 statt▪ Klassenentscheide jährlich kurz vor Weihnachten
20. Musik WPK – Schwerpunkt Radio	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ seit Schuljahr 2010/11 auch als Radio-AG im Rahmen des Ganztagsbereiches angeboten▪ Musik WPK hat weiterhin Bestand▪ ab kommendem Schuljahr als schulformüber-greifender WPK angeboten
SCHWERPUNKT FACHKOMPETENZ	
21. Förderkonzept Deutsch in den Klassen 5 und 6	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ Anfang des 6. Schuljahres, also nach ca. 3/4 Jahr Förderung Wiederholungstest mit denselben Wörtern wie im Ausgangstest; Ergebnis in den letzten beiden Jahrgängen: besonders bei den schwachen Rechtschreibern eine Halbierung der Fehlerzahl (Die guten Rechtschreiber hatten schon im Ausgangstest in Klasse 5 gute Ergebnisse und konnten jeweils kaum Verbesserungen aufweisen.)▪ nach Wiederholungstest Einstufungen/Umstufungen für das nächste Halbjahr▪ Änderungen: außendifferenzierte Lese- und Rechtschreibförderung 1 1/2 Jahre, im 2. Halbjahr des 6. Schuljahres RS-Förderung wieder im Klassenverband
23. Bewerbertraining	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ findet regelmäßig im Wirtschaftsunterricht statt, je nach individuellem Bedarf auch durch die Schulsozialarbeiterin am Nachmittag▪ wird ergänzt durch die Teilnahme an Berufsvorbereitungsseminaren, die in der Schule von externen Fachkräften durchgeführt werden▪ ab Schuljahr 2011/2012 „offenes Bewerberbüro“ am Nachmittag geplant (eigene Computerecke der Schulsozialarbeiterin)
25. KLASSE – Das Zeitungsprojekt	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ jährlich von mehreren Klassen im Deutschunterricht sowie im WPK/ in der AG Schülerzeitung genutzt▪ verbunden mit einer Betriebskundung bei der Neuen Osnabrücker Zeitung
27. Mentorenprojekt mit der Firma Delkeskamp	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ gegenseitige Besuche im Kunst-WPK und bis zum Schuljahr 2010/2011 im WPK Wirtschaft 9R (findet im Schuljahr 2011/2012 nicht statt)
28. Metallwerkstatt	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ seit Schuljahr 2010/2011 nur noch zweistündig, in Klasse 9 für alle Schüler/innen ein Halbjahr lang, in Klasse 10 als WPK



30. RoboActivity – Das Technikprojekt rund um den Roboter	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ weiterhin erfolgreiches Projekt, das jährlich in der Gesamtkonferenz vorgestellt wird
31. Schülerzeitung „HAUPTSache REAL dabei“	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ AG/WPK „Wir sind die Presse“▪ wird dauerhaft entweder als AG oder als WPK fortgeführt, kommt auf die Stundenverteilung an
32. Zeitschriften in die Schule	<ul style="list-style-type: none">▪ weiterhin jährlich maximale Teilnehmerzahl (5 Klassen)
SCHWERPUNKT BERUFSWAHLKOMPETENZ	
24. Tagesexkursion zur DASA	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ findet jedes zweite Jahr statt, im Wechsel mit der Fahrt zur Ideen-Expo
33. Aktive Berufswahlvorbereitung	<ul style="list-style-type: none">▪ mit zwei Klassen von externen Kursleitern durchgeführt▪ Schuljahr 2011/2012 Ausbildung von zwei Kolleginnen: "Kompetenzanalyse Profil AC Niedersachsen“, um selbst in der Schule aktiv werden zu können
34. AIST, BIT II und andere Testverfahren	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ weiterhin im Rahmen des Profilierungsprogramms der Hauptschule auf Wunsch Testung von beruflich orientierungsschwachen Schülern zusätzlich zur Aktiven Berufswahlvorbereitung
35. Ausbildungsplatzbörse „Azubis werben Azubis“	<ul style="list-style-type: none">▪ weiterhin jährlich Teilnahme▪ bereits einige Ausbildungsverträge und Praktikumsstellen vermittelt
36. Betriebserkundungen	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ weiterhin jährlich mindestens zwei Betriebserkundungen im H-Bereich an Klassenlehrertagen▪ ab Schuljahr 2011/2012 Ausdehnung auf den R-Bereich
37. Betriebspraktika	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ im H-Bereich weiterhin zweiwöchiges Praktikum in Klasse 8, dreiwöchiges Praktikum in Klasse 9▪ im R-Bereich je ein zweiwöchiges Praktikum in den Klassen 8 und 9
38. BIZ-Mobil	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ jährlich in der Schule vor Ort▪ wird in den Schulunterricht integriert
41. Truppenbesuch bei der Bundeswehr	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert (unter Informationsveranstaltungen BO)▪ findet jährlich statt▪ 2011 kommt die Bundeswehr mit einem Informationsmobil in die Oberschule Ankum



42. Elternabend Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none">▪ nicht mehr als Gesamtveranstaltung für alle Schüler/innen der oberen Jahrgänge, sondern nur noch Besuch der Schulsozialarbeiterin und der Berufsberaterin der Agentur für Arbeit als ein Tagesordnungspunkt in Klassenelternabende eingebunden▪ Elternabend Berufsorientierung findet regelmäßig zu Beginn des Schuljahres in den Klassen 9H/R statt
44. Infoveranstaltung der weiterführenden Schulen nach Klasse 10	<ul style="list-style-type: none">▪ fester Bestandteil der berufsorientierenden Maßnahmen in beiden Schulzweigen
45. Internetseite Binkos	<ul style="list-style-type: none">▪ weiterhin Nutzung im Wirtschafts- und Deutschunterricht ab Kl. 8
48. Klassenlehrertag	<ul style="list-style-type: none">▪ seit Einführung des Klassenlehrerprinzips im Realschulzweig (Wirtschaftsunterricht beim Klassenlehrer) Einführung in beiden Schulzweigen
49. Kooperation mit der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland/ Informationsgespräche in Klasse 8	<ul style="list-style-type: none">▪ beschränkt sich unterdessen auf den Infotag der Projektwoche Berufsorientierung
50. Kooperation mit der Agentur für Arbeit und der Berufsberatung	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ einmal monatlich findet in der Schule ein Beratungsgespräch zwischen Schüler/in, Berufsberater und Jugendberufshilfe statt, je nach individuellem Bedarf auch öfter
52. Projektwoche Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ findet weiterhin jährlich statt▪ aufgrund der größeren Schülerzahl seit Beginn der Teilnahme der Realschulklassen 9 zunehmend externe Projekte an den Praxistagen▪ sehr positive Resonanz von allen Beteiligten: Schüler/innen, Klassenlehrern und Firmen
53. Schulinterne Berufsberatung	<ul style="list-style-type: none">▪ im Schulprogramm verankert▪ findet regelmäßig durch die Schulsozialarbeiterin/ durch Klassenlehrer in der Schule statt▪ häufig erfolgreiche Vermittlung in Ausbildung



VI. ANHANG: GÜTESIEGELDOKUMENTATION 2008